Bergiſch Land

Nr. 4. Illuſtrierte Wochenbeilage zum „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“. 27. Januar 1917.

Zur 58. Wiederkehr des Geburtstages Kaiſer Wilhelms II.

Phot. T. H. Voigt, Homburg v. d. H.

Abend-Ausgabe.

zeiger

en

Barmen
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Neuerweg 57.
— Fernſprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmeſtellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgſtraße 7,
Elberfeld-Mirke: L. Heine, Düppelerſtraße 1,
Elberfeld-Nordſtadt: Emil Möhneweg, Marienſtraße 1,
Elberfeld-Südſtadt: Paul Hermanſpann, Gutſſienberg 20,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kuntze, Berlinerſtraße 26,
Barmen-Wichlinghauſen: W. Meyer, Weſtkotterſtraße 7.

bezirk

Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhauſen-Mettmann-
bert-Vohwinkel-Wald-Vermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

abgegeben worden war. Letztere kann unter ſolchen Verhältniſſen nur als eine Formſache angeſehen werden. Daß man ſtändig behauptet, Deutſchland erklärte den Krieg und habe damit Unheil über die Welt gebracht, erſcheint dem, der vor Kriegsausbruch in Finnland und Rußland gelebt hat, recht eigentümlich. Man konnte ſich ſelbſt gut überzeugen, daß in Rußland und Finnland bereits lange vor Kriegsausbruch ein Zuſtand herrſchte, der faktiſch dem Kriegszuſtand gleichkam, auch wenn die offizielle Kriegserklärung fehlte. Wer die Wochen vor Kriegsausbruch dort verlebte, muß zugeben, daß der „Wille zum Krieg“ unbedingt in Rußland vorhanden war und die Mobilmachung auf vielen Gebieten ſchon lange vor der deutſchen Kriegserklärung begonnen hatte.

Die Kriſis in Rußland.

(Von unſerem Berichterſtatter.)

GA. Rotterdam, 24. Jan. Vor einiger Zeit veröffentlichte die „Niederländiſche Handelsgeſellſchaft“ eine recht günſtige Schilderung der inneren Lage Rußlands und bereitete für eine Finanzoperation den Boden vor. Wie an der Rotterdamer Börſe erzählt wurde, ſollte in Holland eine Anleihe von 500 Millionen Gulden lanziert werden. Seit wenigen Tagen iſt die Propaganda für das Rußland zu gewährende Bankdarlehen völlig verſtummt, ja, in eine abmahnende Bewegung umgeſchlagen. Von einer Rotterdamer Bank, die vor drei Wochen an der Spitze der ruſſenfreundlichen Geldinſtitute ſtand, wird die Nachricht ausgegeben, daß die „innere Lage des Zarenreiches zu den ernſteſten Befürchtungen veranlaſſe; die öffentliche Meinung exiſtiere nicht mehr, die Städte und Dörfer ſeien in Gefangenenlager umgewandelt, wo jeder Einwohner ſchweigen und dulden müſſe, falls er nicht von den Wächtern der Reaktion in den Kerker geworfen werden wolle.“ Das iſt nur ein glimpflicher Auszug aus den Bankmeldungen, die zurzeit aus Stockholm, Kopenhagen und in Code-Telegrammen aus London

die ruſſiſchen Stellungen. Letztere waren nicht, wie gewöhnlich, in die Erde eingegraben, ſondern des ſumpfigen Geländes wegen mit Hilfe von Baumſtämmen und ſonſtigen Materials auf dem gewachſenen Boden aufgebaut. Unſere Sturmkolonnen ſtießen bei ihrem weiteren Vordringen bald auf neue, ſehr ſtarke feindliche Kräfte und konnten ſich daher nur langſam vorarbeiten. Sie gelangten unter Benutzung eines feindlichen Laufgrabens bis 3½ Kilometer nördlich Rohne und zwangen dadurch die Ruſſen zum Ausweichen nach Norden. Unſere Linie folgt jetzt dieſem Laufgraben und biegt dann in allgemein öſtlicher Richtung nach der Aa ab. Die Verluſte der Ruſſen waren, wie am Tage vorher, ſehr groß. Wie die Gefangenen eines Regiments übereinſtimmend ausſagen, ſind von ihrem Regiment höchſtens drei Offiziere und 400 Mann mit dem Leben davongekommen; der größte Teil des Regiments wurde durch die furchtbare Wirkung unſerer Artillerie in den Stellungen verſchüttet. Außerdem geben die Gefangenen noch an, daß ſie zwei Tage nichts zu eſſen bekommen und daß viele ihrer Kameraden gemeutert hätten. Rechts der Aa hielten wir unſere Stellungen. Der Gegner griff ſie an zwei verſchiedenen Stellen fünfmal mit großer Heftigkeit an, wurde aber mit ſchweren Verluſten abgewieſen. Die Zahl der Gefangenen ſtieg auf 11 Offiziere, 1700 Mann.

Die Kämpfe am Sereth.

„Daily News“ vom 17. 1. ſchreiben: Die letzten Nachrichten aus Rumänien lauten beſſer. Zwar ſpricht ein bulgariſcher Bericht von der Beſchießung von Galatz, aber nichts beweiſt, daß die Angreifer ſeit dem 13. 1. irgendwie weitergekommen ſind. Bei Badeni konnten ſie nicht durchbrechen, und weiter nördlich ſind die rumäniſchen und ruſſiſchen Truppen tatſächlich im Fortſchreiten begriffen. Ein Sieg an dieſer Stelle würde natürlich keinen Erſatz für den Verluſt von Galatz bringen, wäre aber geeignet, ein Überſchreiten des Sereth durch den Feind zu einem für dieſen recht gefährlichen Unternehmen zu machen. Augenblicklich beſteht eine ſchwache Möglichkeit, daß die Serethlinie ſchließlich doch noch gehalten werden kann. Der rumäniſche Winter iſt unter Umſtänden allein ſchon genügend, den Vormarſch Mackenſens zum Stehen zu

hauptet.

wre, auf
Naas-
drangen
in die
nd holten
bei zeich-
ßtruppen
rie-Regi-

atz:
s

e Ber-
as von
ewinnen.
Joſeph:
a-Tal
ngariſche
ugene

. Mackenſen

meiſter:

cher Verſtär-
wartete Ab-
ach dem ſüd-
klärung für
en Offenſive
l, daß dieſe
h an einem

gſtoffen
ze.

tb.) „Ber-
: Nach Blät-
Verſuch ent-
Grenze zu
teni befind-
en- und
Luft zu
lanes wird
ant. „Afton-
bladet“ meldet, daß die ſchwediſchen Behörden im ganzen 200 Kilogramm Sprengſtoffe beſchlagnahmten.

Die bevorſtehende Offenſive.

Eine engliſche Stimme.

TU. Haag, 26. Jan. (Drahtb.) Der bekannte Kriegskorreſpondent William Gibbs, der ſeinerzeit als „Augenzeuge“ an der Weſtfront tätig war und als halboffiziell angeſehen werden kann, ſagt in einem Artikel über die kleinen erfolgreichen engliſchen Vorſtöße in der Weſtfront, nichts wäre unangebrachter als die optimiſtiſche Anſchauung, daß dieſe kleinen Erfolge bedeuten, daß England ein leichtes Spiel mit der neuen Offenſive haben wird, denn hinter den deutſchen Linien ſteht noch immer eine große Reſerve von Mannſchaften und Artillerie. Die neue Offenſive wird kein Spaziergang ſein. Der Feind wird ſich verzweifelt wehren, und die Kämpfe werden blutiger als die vorangegangenen ſein. Der Höhepunkt der Opfer iſt noch nicht erreicht.

Vorbereitungen an der italieniſchen Front.

TU. Karlsruhe, 26. Jan. (Drahtb.) Das „Berner Tagblatt“ meldet aus Mailand: Nach römiſchen Informationen werden an der italieniſchen Front fortgeſetzt umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Man rechnet damit, daß trotz des Winters in den Höhen die Kämpfe an dieſer Front viel früher beginnen werden, als es im letzten Jahr der Fall war. General Porro äußerte ſich politiſchen Freunden gegenüber, er ſei überzeugt, daß der Krieg im Juli oder Auguſt vollſtändig entſchieden ſein werde, da alle kriegführenden Mächte ſich im kommenden Frühjahr reſtlos erſchöpft haben würden.

Die Nachmuſterung in Frankreich.

WTB. Paris, 26. Jan. (Drahtb.) Der Heeresausſchuß hat alle bisher geprüften Anträge zum Nachmuſterungsgeſetz verworfen.

Entſcheidung nur an der Weſtfront?

Der militäriſche Mitarbeiter der „Pall Mall Gazette“ ſchreibt in der Nummer vom 16. 1.: Da Lloyd George erklärte, wir würden in den nächſten paar Monaten uns den Weg zum Siege bahnen, iſt es wohl angebracht, ſich einmal klar zu machen, wie weit dieſe Zuverſicht durch die Tatſachen begründet iſt. (Der Verfaſſer gibt dann eine Darſtellung der Operationsziele der Mittelmächte und kommt zu dem Schluß, daß für Deutſchland bei ſeiner Weltherrſchaftspolitik die militäriſche Beherrſchung der britiſchen Inſeln ſtets der Kardinalpunkt ſein würde. Anſchließend hieran erörtert er die einzelnen ſtrategiſchen Pläne des Feindes während der Jahre 1915 und 1916.) Die beiden 1916 ausgeteilten Schläge gegen Verdun und die Italiener wären beinahe erfolgreich geweſen, doch mußte der Feind zur Ausführung des letzteren die galiziſche Front entblößen und ermöglichte ſo Bruſſilows Offenſive im Oſten. Es ergibt ſich nun die folgende Lage: An ſeiner Oſtfront iſt der Feind ſeinen Gegnern an Zahl nur wenig unterlegen, aber an allen anderen um mindeſtens 50 v. H. Rußland dagegen beſitzt nicht genug Kriegsmaterial, um ſeine Heere wirkſam auszurüſten, und wenn auch die Öffnung ſeiner Häfen am Stillen Ozean und im Eismeer ſeine Lage einigermaßen beſſern wird, ſo bleiben ſeine Verbindungseinrichtungen doch äußerſt dürftig. Von Rußland und Rumänien können wir alſo nicht mehr erwarten, als daß ſie möglichſt viele feindliche Diviſionen feſthalten, und auch an der italieniſchen ſowie an den Balkanfronten ſind die Ausſichten nicht beſſer. Deshalb kann die Entſcheidung nur an der Weſtfront geſucht werden.

Der Krieg zur See.

Deutſche U-Boote an der Weſtküſte Frankreichs.

TU. Genf, 26. Jan. (Drahtb.) In der Gironde-Mündung und in der Umgebung von Breſt richteten, laut einer Radio-Meldung, Unterſeeboote und Minen unter den in dieſen Gewäſſern verkehrenden franzöſiſchen und fremdländiſchen Schiffen ſeit 24 Stunden eine ſtarke Verheerung an. Verſenkt wurden: der Granviller Dreimaſter „Precurſeur“, die Bordeauxer Goelette „Bearnais“, die Segelſchiffe „Aurelie“ und „Leontine“, deren Mannſchaften in La Rochelle gelandet wurden. Der däniſche Schoner „St. Peter“ iſt gleichfalls verſenkt worden. Vermißt wird noch eine große Anzahl Fiſcherboote, die, wie man glaubt, U-Booten zum Opfer gefallen ſind. Der franzöſiſche Dampfer „Victoire“ konnte mit ſtarker Schlagſeite, ſehr ſchwer beſchädigt, in einen nicht näher bezeichneten Hafen fahren.

Vermißte Schiffe.

WTB. London, 25. Jan. (Drahtb.) Bei Lloyds werden folgende drei Schiffe als vermißt bezeichnet: „Hildawell“ (2494 Bruttoregiſtertonnen), von Weſthartlepoe, „V. L. M. J.“, von Le Havre und „Seafiſher“, von Barrow. — Auch von der „Luiſe Anne“ aus Lannion, die am 15. November von Swanſea ausgefahren iſt, hat man ſeitdem nichts gehört.

Franzöſiſches Zenſurverbot wegen der „Möwe“.

TU. Rotterdam, 26. Jan. (Drahtb.) Wie aus Paris gemeldet wird, hat die franzöſiſche Zenſur der Preſſe verboten, irgendwelche Einzelheiten über die Leiſtungen der neuen deutſchen „Möwe“ zu veröffentlichen, während ſich die Schweizer Blätter, die nach Paris kommen, um ſo eingehender damit beſchäftigen. Nur an ganz verſteckter Stelle bringen einige Zeitungen die Mitteilung, daß die engliſche Admiralität die Namen von 12 engliſchen und franzöſiſchen Schiffen nennt, die „wahrſcheinlich“ Opfer eines neuen deutſchen Piraten geworden ſind.

Amerikaniſche Vorſchläge über die Seekriegführung.

TU. Amſterdam, 26. Jan. (Drahtb.) Wie „Daily Chronicle“ aus Neuyork meldet, ſind auf Veranlaſſung Lanſings neue Prinzipien über die Kriegführung zur See ausgearbeitet und dem amerikaniſchen Inſtitut für internationales Recht unterbreitet worden. Dieſer Codex enthalte Beſtimmungen, die die Blockade feindlicher Häfen verbieten, ebenſo das Recht der Durchſuchung von Schiffen mit Ausnahme der Prüfung der Schiffspapiere. Die Poſt der Neutralen und der Kriegführenden ſoll unverletzlich ſein. Feindliche und neutrale Handelsſchiffe dürfen nicht verſenkt werden, auch wenn ſie Bannware enthalten. Dieſe letztere darf konfisziert oder vernichtet werden. Nach jeder Kriegserklärung muß eine Konferenz der Neutralen im Haag ſtattfinden, zu der die Kriegführenden eingeladen werden, Vertreter zu entſenden. Dieſe Konferenz kann Strafbeſtimmungen gegen die Nationen ergreifen, die

Leonhard
Tietz A G
Elberfeld

Majeſtät Pflicht.

Roman von Hans Forſten.

Copyright 191[illegible] by Carl Duncker, Berlin.*

Günter, der in ſeinem Erſtaunen über das plötzliche Zuſammentreffen unbeweglich ſtehen blieb, ſagte mit heiſerer Stimme: „Es iſt mir unmöglich“, und erklärend ſetzte er hinzu, „ich muß ſogleich fort.“

„Wie fanden Sie mich,“ fragte nun Lieſelotte haſtig, ohne ſeine Worte zu beachten, „wie kamen Sie hierher?“

„Ich wußte ja nicht, daß Sie es ſind,“ erklärte Günter, und ſeine Stimme ward im gleichen Maße freier, als ſeine Rede haſtiger wurde. „Walter Beerenſen, den ich in München kennengelernt habe, hat mich mitgenommen, um mir ſeine Braut vorzuſtellen. Ich habe Sie geſucht ſo lange und ſo beharrlich, wie man ſein Glück ſucht; ich bin wohl zehnmal zu der Stelle zurückgekehrt, wo ich Sie dereinſt geſehen habe, ich habe immer nur an Sie gedacht daheim und wenn ich reiſte, und auch jetzt bin ich wieder fortgezogen, um Sie zu ſuchen, und da ich Sie nun endlich finde, muß ich erfahren, daß Sie mir für immer verloren ſind.“

„Auch ich habe auf Sie gewartet,“ ſagte Lieſelotte mit bebender Stimme, „aber das Schickſal wollte es, daß es ebenſo vergeblich war.“

Und wieder ſahen ſie ſich an, und aus ihren Blicken erkannten ſie, daß ſie ſich von der Stunde an geliebt, in der ſie ſich oben auf dem Bergesgipfel in Tirol getroffen hatten.

Günter preßte die Lippen aufeinander, und in ſeine Stirne gruben ſich tiefe Falten. Lieſelotte aber wandte ſich ab, machte ein paar Schritte zum See hin und ſtarrte auf das Waſſer hinaus, das jetzt dunkelgrau ausſah, und das in jeder Sekunde bewegter wurde.

Da brauſte ein Windſtoß durch die Bäume und wirbelte zahlloſe Blätter hinab auf die Erde, der See begann mit einem Male zu ziſchen und zu brauſen, Wellen bäumten ſich auf, weißer Schaum ſpritzte in die Höhe, und klatſchend fielen die erſten ſchweren Regentropfen nieder.

Keines von den beiden kümmerte ſich darum.

Sie ſtanden dicht nebeneinander und doch trennte ſie ein Ozean, und auf dem Grunde dieſes Ozeans lag als Wrack ihr Liebesglück.

Günter wollte noch einmal ſprechen, doch Lieſelotte verhinderte ihn durch einen flehenden Blick daran, dann fragte ſie: „Wo iſt Walter?“

Und mit einem Male nahm Günters Geſicht einen ganz andern Ausdruck an. Seine Augen ſpähten ſtahlhart auf den tobenden See hinaus, alle ſeine Sinne wurden nun von den entfeſſelten Elementen, auf die er bisher gar nicht geachtet hatte, ganz gefangen genommen und durch den brauſenden Sturm rief
„Auf den See hinausgeſegelt iſt er, — Sie zu ſuchen und zu
Lieſelotte zuckte zuſammen. — „Um Gottes willen,“ ſchrie
„er iſt kein erfahrener Segler! — — Das Wetter wird ihn über
haben. Ich muß hinausſegeln, um ihm Hilfe zu bringen.“

Und mit ſchnellen Schritten eilte ſie hinunter zu ihrer
die ächzend an dem Stricke zerrend, der ſie hielt, auf und nieder
Günter ſprang ihr nach, ergriff ihre Hand, zog ſie daran
und rief: „Nein! Sie bleiben! Das Wagnis wäre zu groß! Ich
hinaus!“

Und ehe ſie es hindern konnte, ſprang er in das Boot und
es vom Ufer ab. Dann ſetzte er das Segel zur Hälfte und daran
kannte ſie, daß er vom Segeln etwas verſtand. Sie wollte ihm
etwas zurufen, einen Gruß — ein liebes Wort zum Geleite auf
ſchweren Fahrt, — doch ſchon trieb ihn der Wind mit raſender
ſchwindigkeit auf den See hinaus. Sie ſah das Boot nicht mehr,
es die Wogen verdeckten, aber ſie ſah das Segel, das ſich blähte
ein Luftballon, der gefüllt wurde, und ſie ſtarrte wie entgeiſtert
hin, und ihre Hände falteten ſich zum Gebet.

Doch plötzlich durchzuckte ſie ein Gedanke.

„Er ſucht den Tod!“ ſchrie es in ihr auf, und dann war es
als löſe ſich von ihrem Herzen ein Stück los und ſtiege langſam
ihre Bruſt hinauf in die Kehle. Sie kämpfte um Luft und
erſticken zu müſſen, in ihren Schläfen hämmerte das Blut in
Wildheit und Eile.

Sie meinte in
Augenblick umſinken zu
aber das weiße Segel,
draußen auf dem
Waſſer auf und nieder
feſſelte ſo ihren Blick,
aufrecht ſtehen blieb.

Jeder Nerv in ihr
angeſpannt, und ihr
war bleich wie die
Aſtern, die ſie im Gürtel
Der Sturm zerzauſte
herrliches Haar, der
peitſchte ihr Geſicht,
ſpürte das alles nicht.
hing mit den Augen an
Segel, und es ſchien,
Tod und Leben für ſie
der Fahrt Günters
Und dann war das
plötzlich verſchwunden.
ſprang auf die Bank
beugte den Oberkörper
dem Kopfe ganz weit
und ſpähte wie ein
nach der Beute.
Die Wellen waren ſo
daß ſie nichts anderes
konnte als Waſſer und
So ſchnell ihre Füße
tragen konnten, ſtürmte ſie
das Haus und die
empor in ihr Zimmer.
riß ſie einen Feldſtecher
einem Kaſten und eilte
mit, immer zwei Stufen
einmal nehmend, zum

Verleihung des Eiſernen Kreuzes an einen Rheinländer. Dem Mitglied des Allgemeinen Turnvereins, Düſſeldorf, Karl Banes, wird das Ehrenzeichen vom Deutſchen Kronprinzen überreicht.

---

* Dieſer in engliſcher Faſſung vorgeſchriebene Vermerk iſt unerläßlich, um den unbefugten Nachdruck unſeres Romans in den Vereinigten Staaten Nordamerikas zu verhindern. Die Redaktion.

Drechſler
Preſſenarbeiter
Durchſchnittsarbeiter
und Hilfsarbeiter
ſuchen [illegible] & [illegible], in [illegible].

Fallhammer-, Dampfhammerſchmiede und [illegible]
finden dauernde Beſchäftigung b. Vereinigte Flanſchenfabriken u. Stanzwerke, Aktien-Geſellſchaft. Hattingen-Ruhr.

Dreher, Schloſſer und [illegible] Hilfsarbeiter
ſucht Maſchinenfabrik [illegible], Barmen, Bendahlerſtraße 109.

Ordentlicher Mann
zum Schmirgeln und Feilen geſ. [illegible] Schniewind & Co., G. m. b. H., Cronenfeld.

Jung. Schmiedegeſelle u. 1 kräft. Lehrling ſofort geſucht. — Joh. Müller, Barmen, Buchenſtr. 3. †

Zivildienſtpflicht!
Hilfsarbeiter für ſchwere Arbeit und ein [illegible] für 15-Ztm.-Stahlgußgranaten gegen hohen Lohn ſofort geſucht. a294 [illegible] Feldhoff & Co., Eiſen- und Stahlgießerei, Wülfrath.

Bäckergeſelle geſucht. Koſt u. Logis im Hauſe. Karl Sieper, Schwelm, Kölnerſtraße Nr. 69. 97

Für meinen Nachtbetrieb ſuche einen älteren, abſolut zuverläſſigen **Mann** zur Beaufſichtigung des Perſonals und für leichte Arbeit. Angebote nur ſchriftlich an A. Meulmann, Elberfeld, Froweinſtraße 5.

Hilfsdienſt.
Wir ſtellen für unſere durch den Hilfsdienſt abzulöſende Fabrikwache rüſtige, hilfsdienſtpflichtige Wachtleute bei gutem Lohn ein. Polizeiliche Führungszeugniſſe ſind vorzulegen. b8895 Dynamitfabrik Schlebuſch.

Packer geſucht. Jakob Kahn, Tuch-Engrosgeſchäft, Elberfeld, Hofaue 93. *

Hausmeiſter, energiſch, für unſere Arbeiter-Baracke geſucht. b8895 Dynamitfabrik Schlebuſch.

Fuhrleute geſucht. Fr. Klophaus, Barmen.

Zeitungsbote für Wilhelmstal geſucht. Hugo Bölte, Dahlhauſen (W.)

Tücht. Zeitungsbote für Wichlinghauſen geſucht. — Meyer, Barm., Weſtkotterſtr. 7.

Kräft. ſtadtkund. Junge nach der Schule ſofort geſucht. Rob. Daſſau, E., Königſtr. 75. Vorſtell.: Samstag von 2—3 U. *

Laufjunge geſ. F. & A. Deutmann, Barmen, Lindenſtraße. †

Ordl. Laufburſche für ganze Tage geſucht. f9849 [illegible], Elberfeld.

Kräft. Laufjunge n. d. Schule geſ. Max Birker, Barmen, Allee 215. *

Kräft. Laufjunge für ganze Tage geſ. Max Birker, Elberfeld, Kölnerſtraße 98. *

Zum 1. April oder früher wird ein junger Mann mit guter, flotter Handſchrift und dem Berechtigungsſchein zum einjähr.-freiw. Dienſt als f9644 **Lehrling** unter günſtigen Bedingungen geſucht. Selbſtgeſchriebene Angeb. ſind zu richten an Joh. Conr. Schaefer jun., Elberfeld, Drogen-Großhandlg.

Lehrling für Kontor u. Lager von [illegible]geſchäft geſ. Schriftl. Angeb. an Langbein, Elbf., Kaiſerſtr. 29. *

Schmiedelehrling geſucht. Für ſofort ein kräftiger Junge mit guten Zeugniſſen f. meine Hufbeſchlagſchmiede. Dr. [illegible], Elberfeld, Bleicherſtraße 16. *

Gärtner-Lehrling aus ordentl. Familie mit guter Schulbildung geſucht. * J. [illegible], [illegible].

[illegible]

Ein großer Reſtaurations-Betrieb, verbunden mit Weinhandlung, ſucht tüchtige a224 **Buchhalterin** für Statiſtik und alle kaufmänniſchen Kontorarbeiten zum ſofortigen Eintritt. Angebote mit Bild unt. Angabe der Gehaltsanſprüche erbeten. — Hermann Zwarg, Hauptbahnhof, Münſter in Weſtfalen.

Eine erfahrene, wirklich flott und ſicher arbeitende f261 **Stenotypiſtin** ſofort geſucht. Dauernde, angenehme Stellung. David Dominicus, Remſcheid-Vieringhauſen.

Für die hieſige Polizeiverwaltung wird zum ſofortigen Eintritt eine in Schreibmaſchine u. Stenographie ſichere und gewandte weibliche f142 **Schreibhilfe** geſucht. Schriftl. Bewerbungen mit Gehaltsanſprüchen, Lebenslauf und Nachweis der bisherigen Tätigkeit ſind umgehend einzureichen. Lennep, den 22. Januar 1917. Der Bürgermeiſter.

Flotte Kaſſiererin (auch Kriegsfr.), die kl. Kaution ſtell. kann, für Nebenverd. ſof. geſ. Vorzuſt. vm. 11—1 Lichtſpiele, Elb., Poſtſtr. 15. *

Zuverläſſige **Kontoriſtin,** welche durchaus erfahren in doppelter Buchführung einſchl. Abſchluß iſt und langjähr. Uebung hat, zu ſofort oder bald geſucht. Nur handſchriftliche Angebote m. Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen an 8029a Otto Jeſinghaus, Barmen, Emil Rittershausſtraße Nr. 5.

Für meine Gießerei ſowie Bearbeitungswerkſtatt ſuche ich zum ſofortigen Eintritt mehrere kräftige f176 **Mädchen.** Ferd. Bonizer, Mettmann.

Laufmädchen für ſofort geſucht. b9641 Modehaus Joſef Auguſt, Elberfeld.

Zum 1. Februar Laufmädchen geſucht. Stern-Apotheke, Elbf., Kölnerſtraße Nr. 72.

Suche für mein Ladengeſchäft aufgewecktes f9645 **Lehrmädchen.** Elektro-Schaeffer, Elberfeld, Grünſtraße 27.

Lehrmädchen mit guter Handſchr. v. Großhdlg. in Kurz-, Leder- u. Schreibwaren bald geſucht. f9630 Otto Forwick, Elberfeld, Bleichſtr. 17.

Suche für meinen beſſeren Haushalt ein **Kinderfräulein und erfahrenes Mädchen.** Frau Hans Stoffel, U.-Barmen, Heſſelnbergſtr. 50.

Reines evgl. Kindermädchen, das zu Hauſe ſchlaf. kann, per 15. 2. zu m. 3 Töchterchen geſ. Etwas Nähen erw. Dienſtmädchen vorh. Vorſt. Sonntag vorm. 9—11 Uhr. Frau Oſter, E., Alſenſt. 32 II. f261

Für mein. kl. Haushalt, 3 Perſ., ein in Küchen- u. Hausarbeit erfahrenes einfaches Fräulein zum ſofortigen Eintritt geſucht. Frau Otto [illegible], Elberfeld, Kluſerhöhe Nr. 29. *

Mädchen, in Küche u. Haus erfahren, mit guten Zeugniſſen, bei 30 Mark Lohn ſofort geſucht. f9622 Frau Major Junk, Elberfeld, Breiteſtraße Nr. 35.

das nähen kann. Angebote an Ernſt Haupt, Düſſeldorf, Karlsplatz 22. *

Ein tüchtiges 8065a **Zweitmädchen,** welches in Hausarbeit, Nähen und Bügeln erfahren und gute Zeugniſſe beſitzt, für kleinen herrſch. Haushalt (3 Perſonen) geſucht. Waſch- und Putzfrau wird gehalten. Frau Dr. Strauß, Barmen, Unterdörnen 135.

Zum baldigen Eintritt ein kräftiges, nicht zu junges **Zweitmädchen** geſucht. Frau K. Wülfing, Barmen, Ottoſtraße Nr. 11. †

Im Bügeln und Servieren erf. **Zweitmädchen** zum 1. März geſucht. 8051a Frau Juſtizrat Dr. Güldner, Barmen, Gemarkerſtraße 16.

Tüchtiges, ſauberes Alleinmädchen für kl. Haushalt geſucht. Frau M. Stern, Elbf., Auguſtaſtr. 92. *

Ordentliches b8393 **Alleinmädchen,** evangl., für kl. Haushalt zum 1. 2. geſ. Frau Direktor Rothe, Düſſeldorf, Schadowſtr. 60, 1.

Frl. ohne gegenſ. Verg. f. leichte Hausarb. u. Beaufſicht. d. Schularbeiten ſof. geſ. Vorſt. Sonntag vm. Koſchenz, E., Erlenſtr. 22, III. *

Geſucht wird z. 1. Februar ein ordentliches Mädchen für beſſeren Haushalt. * Frau Hermann Abel, Elberfeld, Alſenſtr. 24, an der Berlinerſtr.

Fleißiges Mädchen für den Nachmittag geſucht. * Müller, Elbf., Mathildenſtr. 2.

tücht., in allen Hausarb. erfahr. **Mädchen** gegen guten Lohn. 8053a Frau Helene Schmidtmann, Barmen, Paradeſtraße 4.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten 1. Febr. geſucht. Reſt. Fohrmann, Elberfeld, Bahnſtraße Nr. 29. *

Zum 15. Febr. wird ein zuverl. ev. Hausmädchen geſucht. Lydiaheim, Barmen, Adlerſtraße Nr. 5. †

Tücht. zuverl. Mädchen für Hausarbeit geſ. Krippe, Elberfeld, Flensburgerſtraße. *

Tücht., braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. März geſ. Gute Zeugn. Bedingung. Zweitmädchen vorhand. Frau Paul Haſenclever, Barmen, Oberwallſtraße 50. †

Für zwei Erwachſene wird möglichſt ſofort, ſpäteſtens bis 15. Februar, ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes * **Mädchen** geſucht. Auerbach, Elberfeld, Brillerſtraße 18, 2. Etage.

Beſſ., jg. Mädchen f. d. Nachm. in kl., beſſ. Haush. für ſof. od. 1. 2. geſucht. Bruckmann, U.-Barmen, Haſpelerſtr. 5, I. †

Krankheitshalber zum 1. Februar ein zuverläſſig., in Küche und Hausarbeit erfahrenes * **Mädchen** geſ. Frau Juſtizrat Günther, Elberfeld, Jägerhofſtraße 9.

Tüchtiges Mädchen für bürgerlichen Haushalt geſ. Frau Boin, Barmen, Gemarkerſtraße 2, 1. Etage. †

geſucht. Joſef Schmitz, Elberf., Königſtraße Nr. 47. *

Frau od. Mädchen für einige Stund. morgens geſ. Schwibbert, Barmen, Fiſchertalerſtr. 82. †

Saubere Morgenfrau mit guten Empfehlungen geſ. Vorſtellung 3 Uhr. Grünebaum, Elberfeld, Mozartſtraße 7. *

Saubere Putzfrau für einige Nachmittage d. Woche geſucht. Frau Demant, Elberf., Ottenbruchſtraße 34. *

Suche für ſofort eine ſaubere **Waſch- und Putzfrau** mit guten Empfehlungen. — Frau Aug. Wortmann, Barmen, Ottoſtraße 37. 8061a

Geld-Angebote

Forderungen jeder Art werden gegen Barzahlung angekauft. Angebote unter E 5627 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Geld-Gesuche

4% zahlt die u277 **Kreis-Sparkaſſe Waldbröl.** für alle Spareinlagen jeder Höhe. — Tägliche Verzinſung. Poſtſcheckkonto Nr. 24 600 Köln.

Suche auf ein Etagenhaus zur 1. Stelle Mk. 30 000 ſowie auf ein Geſchäftshaus Mk. 42 000 in gut. Lage ſof. o. ſp., [illegible], w. nät., auch Häuſ. Ang. [illegible] *

Wer leiht gegen genügende Sicherheit und hohe Zinſen 10 Mille? Angebote unter E 6658 an die Geſchſt. *

Für Damen!
Jackenkleider 28. 32. 35. 38. 42. 45. 48. 52.
Koſtüm-Röcke 8. 9. 10. 12. 14.
Bluſen, Samt, Seide und Woll., 5. 6. 7. 8. 9. 10. 12. 14. 16. 18. 20 bis 39.75.
Seidene Wettermäntel 45. 48. 52. 54. 59.
Gummi-Mäntel 36. 39. 42. 45. 48.
Lange Samt-Mäntel zum Ausſuchen 65. 54. 25.
Eleg. Flanſch-Mäntel, lila, braun, blau, ſchwarz, 35 und höher. x188
Mädchenmäntel 12. 14. 16. 18. 20.
Konfirmanden-Kleider, 24. 27. 30. 33. 36. 39. 42. 45.
Samt-Kleiderröcke 25. 28. 32. 34. 36.
Mädchen-Capes für den Schulweg 6. 8. 10. 12. 14. 15 Mk.
Hamm, Barmen
Wertherſtraße 42.

abgegeben
ſolchen Verhält
geſehen werden.
Deutſchland erk
Unheil über die
vor Kriegsaus
gelebt hat, rech
ſelbſt gut überz
land bereits lan
herrſchte, der fa
auch wenn die
Wer die Wochen
muß zugeben,
dingt in Rußlan
machung auf vi
deutſchen Kriegs

Die Kr

(Von unſ
GA. Rotterd
veröffentlichte di
ſchaft“ eine recht
Lage Rußlands
operation den
damer Börſe erz
Anleihe von 500
den. Seit wenig
daß Rußland zu
verſtummt, ja, i
gung umg
damer Bank, die
der ruſſenfreundl
Nachricht ausgeg
des Zarenre
Befürchtung
öffentliche
nicht mehr,
ſeien in
gewandelt, w
dulden müſſe, fa
Reaktion in den
Das iſt nur ei
Bankmeldungen,
penhagen und in

Rheiniſch-weſtfäliſche Kinder, denen in Leiden (Holland) von Deutſchen und deutſchfreundlichen Holländern ein Weihnachtsfeſt ausgerichtet wurde.
In uneigennütziger Weiſe haben die Holländer deutſche Kinder gaſtlich aufgenommen und verpflegt. Zu Weihnachten wurde in Leiden für die deutſchen Kinder ein Weihnachtsfeſt, zu Neujahr für die öſterreichiſchen eine Sylveſterfeier in echt deutſcher Art mit Geſchenküberreichung unterm Tannenbaum veranſtaltet.

Abend-Ausgabe.

zeiger

en

Barmen
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Neuerweg 57.
– Fernſprecher Nr. 714. –

Anzeigen- und Abonnements-Annahmeſtellen:
Elberfeld: A. Girardet, Burgſtraße 7,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerſtraße 1,
Elberfeld-Nordſtadt: Emil [illegible], [illegible] 1,
Elberfeld-Südſtadt: Paul [illegible], [illegible] 20,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerſtraße 26,
Barmen-Wichlinghauſen: W. Meyer, Weſtkotterſtraße 7.

Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhauſen-Mettmann-
bert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

abgegeben worden war. Letztere kann unter ſolchen Verhältniſſen nur als eine Formſache angeſehen werden. Daß man ſtändig behauptet, Deutſchland erklärte den Krieg und habe damit Unheil über die Welt gebracht, erſcheint dem, der vor Kriegsausbruch in Finnland und Rußland gelebt hat, recht eigentümlich. Man konnte ſich ſelbſt gut überzeugen, daß in Rußland und Finnland bereits lange vor Kriegsausbruch ein Zuſtand herrſchte, der faktiſch dem Kriegszuſtand gleichkam, auch wenn die offizielle Kriegserklärung fehlte. Wer die Wochen vor Kriegsausbruch dort verlebte, muß zugeben, daß der „Wille zum Krieg“ unbedingt in Rußland vorhanden war und die Mobilmachung auf vielen Gebieten ſchon lange vor der deutſchen Kriegserklärung begonnen hatte.

Die Kriſis in Rußland.

(Von unſerem Berichterſtatter.)

GA. Rotterdam, 24. Jan. Vor einiger Zeit veröffentlichte die „Niederländiſche Handelsgeſellſchaft“ eine recht günſtige Schilderung der inneren Lage Rußlands und bereitete für eine Finanzoperation den Boden vor. Wie an der Rotterdamer Börſe erzählt wurde, ſollte in Holland eine Anleihe von 500 Millionen Gulden lanziert werden. Seit wenigen Tagen iſt die Propaganda für das Rußland zu gewährende Bankdarlehen völlig verſtummt, ja, in eine abmahnende Bewegung umgeſchlagen. Von einer Rotterdamer Bank, die vor drei Wochen an der Spitze der ruſſenfreundlichen Geldinſtitute ſtand, wird die Nachricht ausgegeben, daß die „innere Lage des Zarenreiches zu den ernſteſten Befürchtungen veranlaſſe; die öffentliche Meinung exiſtiere nicht mehr, die Städte und Dörfer ſeien in Gefangenenlager umgewandelt, wo jeder Einwohner ſchweigen und dulden müſſe, falls er nicht von den Wächtern der Reaktion in den Kerker geworfen werden wolle.“ Das iſt nur ein glimpflicher Auszug aus den Bankmeldungen, die zurzeit aus Stockholm, Kopenhagen und in Code-Telegrammen aus London

die ruſſiſchen Stellungen. Letztere waren nicht, wie gewöhnlich, in die Erde eingegraben, ſondern des ſumpfigen Geländes wegen mit Hilfe von Baumſtämmen und ſonſtigen Materials auf dem gewachſenen Boden aufgebaut. Unſere Sturmkolonnen ſtießen bei ihrem weiteren Vordringen bald auf neue, ſehr ſtarke feindliche Kräfte und konnten ſich daher nur langſam vorarbeiten. Sie gelangten unter Benutzung eines feindlichen Laufgrabens bis 3½ Kilometer nördlich Rohne und zwangen dadurch die Ruſſen zum Ausweichen nach Norden. Unſere Linie folgt jetzt dieſem Laufgraben und biegt dann in allgemein öſtlicher Richtung nach der Aa ab. Die Verluſte der Ruſſen waren, wie am Tage vorher, ſehr groß. Wie die Gefangenen eines Regiments übereinſtimmend ausſagen, ſind von ihrem Regiment höchſtens drei Offiziere und 400 Mann mit dem Leben davongekommen; der größte Teil des Regiments wurde durch die furchtbare Wirkung unſerer Artillerie in den Stellungen verſchüttet. Außerdem geben die Gefangenen noch an, daß ſie zwei Tage nichts zu eſſen bekommen und daß viele ihrer Kameraden gemeutert hätten. Rechts der Aa hielten wir unſere Stellungen. Der Gegner griff ſie an zwei verſchiedenen Stellen fünfmal mit großer Heftigkeit an, wurde aber mit ſchweren Verluſten abgewieſen. Die Zahl der Gefangenen ſtieg auf 11 Offiziere, 1700 Mann.

Die Kämpfe am Sereth.

„Daily News“ vom 17. 1. ſchreiben: Die letzten Nachrichten aus Rumänien lauten beſſer. Zwar ſpricht ein bulgariſcher Bericht von der Beſchießung von Galatz, aber nichts beweiſt, daß die Angreifer ſeit dem 13. 1. irgendwie weitergekommen ſind. Bei Badeni konnten ſie nicht durchbrechen, und weiter nördlich ſind die rumäniſchen und ruſſiſchen Truppen tatſächlich im Fortſchreiten begriffen. Ein Sieg an dieſer Stelle würde natürlich keinen Erſatz für den Verluſt von Galatz bringen, wäre aber geeignet, ein Überſchreiten des Sereth durch den Feind zu einem für dieſen recht gefährlichen Unternehmen zu machen. Augenblicklich beſteht eine ſchwache Möglichkeit, daß die Serethlinie ſchließlich doch noch gehalten werden kann. Der rumäniſche Winter iſt unter Umſtänden allein ſchon genügend, den Vormarſch Mackenſens zum Stehen zu

hauptet.
wre, auf
Raas-
drangen
in die
nd holten
bei zeich-
ſtruppen
rie-Regi-

atz:

e Ver-
as von
ewinnen.
Joſeph:
a-Tal
ngariſche
ugene
Mackenſen

meiſter:

cher Verſtär-
wartete Ab-
ach dem ſüd-
erklärung für
en Offenſive
l, daß dieſe
ch an einem

gſtoffen
ze.
htb.) „Ber-
: Nach Blät-
Verſuch ent-
Grenze zu
teni befind-
en- und
Luft zu
lanes wird
annt. „Afton-
bladet“ meldet, daß die ſchwediſchen Behörden im ganzen 200 Kilogramm Sprengſtoffe beſchlagnahmten.

Die bevorſtehende Offenſive.

Eine engliſche Stimme.

TU. Haag, 26. Jan. (Drahtb.) Der bekannte Kriegskorreſpondent William Gibbs, der ſeinerzeit als „Augenzeuge“ an der Weſtfront tätig war und als halboffiziell angeſehen werden kann, ſagt in einem Artikel über die kleinen erfolgreichen engliſchen Vorſtöße in der Weſtfront, nichts wäre unangebrachter als die optimiſtiſche Anſchauung, daß dieſe kleinen Erfolge bedeuten, daß England ein leichtes Spiel mit der neuen Offenſive haben wird, denn hinter den deutſchen Linien ſteht noch immer eine große Reſerve von Mannſchaften und Artillerie. Die neue Offenſive wird kein Spaziergang ſein. Der Feind wird ſich verzweifelt wehren, und die Kämpfe werden blutiger als die vorangegangenen ſein. Der Höhepunkt der Opfer iſt noch nicht erreicht.

Vorbereitungen an der italieniſchen Front.

TU. Karlsruhe, 26. Jan. (Drahtb.) Das „Berner Tagblatt“ meldet aus Mailand: Nach römiſchen Informationen werden an der italieniſchen Front fortgeſetzt umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Man rechnet damit, daß trotz des Winters in den Höhen die Kämpfe an dieſer Front viel früher beginnen werden, als es im letzten Jahr der Fall war. General Porro äußerte ſich politiſchen Freunden gegenüber, er ſei überzeugt, daß der Krieg im Juli oder Auguſt vollſtändig entſchieden ſein werde, da alle kriegführenden Mächte ſich im kommenden Frühjahr reſtlos erſchöpft haben würden.

Die Nachmuſterung in Frankreich.

WTB. Paris, 26. Jan. (Drahtb.) Der Heeresausſchuß hat alle bisher geprüften Anträge zum Nachmuſterungsgeſetz verworfen.

Entſcheidung nur an der Weſtfront?

Der militäriſche Mitarbeiter der „Pall Mall Gazette“ ſchreibt in der Nummer vom 16. 1.: Da Lloyd George erklärte, wir würden in den nächſten paar Monaten uns den Weg zum Siege bahnen, iſt es wohl angebracht, ſich einmal klar zu machen, wie weit dieſe Zuverſicht durch die Tatſachen begründet iſt. (Der Verfaſſer gibt dann eine Darſtellung der Operationsziele der Mittelmächte und kommt zu dem Schluß, daß für Deutſchland bei ſeiner Weltherrſchaftspolitik die militäriſche Beherrſchung der britiſchen Inſeln ſtets der Kardinalpunkt ſein würde. Anſchließend hieran erörtert er die einzelnen ſtrategiſchen Pläne des Feindes während der Jahre 1915 und 1916.) Die beiden 1916 ausgeteilten Schläge gegen Verdun und die Italiener wären beinahe erfolgreich geweſen, doch mußte der Feind zur Ausführung des letzteren die galiziſche Front entblößen und ermöglichte ſo Bruſſilows Offenſive im Oſten. Es ergibt ſich nun die folgende Lage: An ſeiner Oſtfront iſt der Feind ſeinen Gegnern an Zahl nur wenig unterlegen, aber an allen anderen um mindeſtens 50 v. H. Rußland dagegen beſitzt nicht genug Kriegsmaterial, um ſeine Heere wirkſam auszurüſten, und wenn auch die Öffnung ſeiner Häfen am Stillen Ozean und im Eismeer ſeine Lage einigermaßen beſſern wird, ſo bleiben ſeine Verbindungseinrichtungen doch äußerſt dürftig. Von Rußland und Rumänien können wir alſo nicht mehr erwarten, als daß ſie möglichſt viele feindliche Diviſionen feſthalten, und auch an der italieniſchen ſowie an den Balkanfronten ſind die Ausſichten nicht beſſer. Deshalb kann die Entſcheidung nur an der Weſtfront geſucht werden.

Der Krieg zur See.

Deutſche U-Boote an der Weſtküſte Frankreichs.

TU. Genf, 26. Jan. (Drahtb.) In der Gironde-Mündung und in der Umgebung von Breſt richten, laut einer Radio-Meldung, Unterſeeboote und Minen unter den in dieſen Gewäſſern verkehrenden franzöſiſchen und fremdländiſchen Schiffen ſeit 24 Stunden eine ſtarke Verheerung an. Verſenkt wurden: der Granviller Dreimaſter „Precurſeur“, die Bordeauxer Goelette „Bearnais“, die Segelſchiffe „Aurelie“ und „Leontine“, deren Mannſchaften in La Rochelle gelandet wurden. Der däniſche Schoner „St. Peter“ iſt gleichfalls verſenkt worden. Vermißt wird noch eine große Anzahl Fiſcherboote, die, wie man glaubt, U-Booten zum Opfer gefallen ſind. Der franzöſiſche Dampfer „Victoire“ konnte mit ſtarker Schlagſeite, ſehr ſchwer beſchädigt, in einen nicht näher bezeichneten Hafen fahren.

Vermißte Schiffe.

WTB. London, 25. Jan. (Drahtb.) Bei Lloyds werden folgende drei Schiffe als vermißt bezeichnet: „Hildawell“ (2494 Bruttoregiſtertonnen), von Weſthartlepoe, „B. L. M. J.“, von Le Havre und „Seafiſher“, von Barrow. — Auch von der „Luiſe Anne“ aus Lannion, die am 15. November von Swanſea ausgefahren iſt, hat man ſeitdem nichts gehört.

Franzöſiſches Zenſurverbot wegen der „Möwe“.

TU. Rotterdam, 26. Jan. (Drahtb.) Wie aus Paris gemeldet wird, hat die franzöſiſche Zenſur der Preſſe verboten, irgendwelche Einzelheiten über die Leiſtungen der neuen deutſchen „Möwe“ zu veröffentlichen, während ſich die Schweizer Blätter, die nach Paris kommen, um ſo eingehender damit beſchäftigen. Nur an ganz verſteckter Stelle bringen einige Zeitungen die Mitteilung, daß die engliſche Admiralität die Namen von 12 engliſchen und franzöſiſchen Schiffen nennt, die „wahrſcheinlich“ Opfer eines neuen deutſchen Piraten geworden ſind.

Amerikaniſche Vorſchläge über die Seekriegführung.

TU. Amſterdam, 26. Jan. (Drahtb.) Wie „Daily Chronicle“ aus Neuyork meldet, ſind auf Veranlaſſung Lanſings neue Prinzipien über die Kriegführung zur See ausgearbeitet und dem amerikaniſchen Inſtitut für internationales Recht unterbreitet worden. Dieſer Codex enthalte Beſtimmungen, die die Blockade feindlicher Häfen verbieten, ebenſo das Recht der Durchſuchung von Schiffen mit Ausnahme der Prüfung der Schiffspapiere. Die Poſt der Neutralen und der Kriegführenden ſoll unverletzlich ſein. Feindliche und neutrale Handelsſchiffe dürfen nicht verſenkt werden, auch wenn ſie Bannware enthalten. Dieſe letztere darf konfisziert oder vernichtet werden. Nach jeder Kriegserklärung muß eine Konferenz der Neutralen im Haag ſtattfinden, zu der die Kriegführenden eingeladen werden, Vertreter zu entſenden. Dieſe Konferenz kann Strafbeſtimmungen gegen die Nationen ergreifen. die

Leonhard
Tietz
Elberfeld

Drechſler
Preſſenarbeiter
Durchſchnittsarbeiter
und Hilfsarbeiter
ſuchen. Schmahl & Schulz in [illegible] 7840a

Fallhammer-, Dampfhammerſchmiede und Ofenleute
finden dauernde Beſchäftigung b. Vereinigte Flanſchenfabriken u. Stanzwerke, Aktien-Geſellſchaft, b7906 Hattingen-Ruhr.

Dreher, Schloſſer und 8062a **Hilfsarbeiter**
ſucht Maſchinenfabrik Gutberlett, Barmen, Bendahlerſtraße 109.

Ordentlicher Mann
zum Schmirgeln und Feilen geſ. Ludw. Schniewind & Co., G. m. b. H., Cronenfeld.

Jüng. Schmiedegeſelle u. 1 kräft. Lehrling ſofort geſucht. — Joh. Müller, Barmen, Buchenſtr. 8. †

Zivildienſtpflicht!
Hilfsarbeiter für ſchwere Arbeit und ein Kupferbanddreher für 15-Ztm.-Stahlgußgranaten gegen hohen Lohn ſofort geſucht. a294 Friedr. Feldhoff & Co., Eiſen- und Stahlgießerei, Wülfrath.

Bäckergeſelle
geſucht. Koſt u. Logis im Hauſe. Karl Sieper, Schwelm, Kölnerſtraße Nr. 69. g7

Für meinen Nachtbetrieb ſuche einen älteren, abſolut zuverläſſigen **Mann** zur Beaufſichtigung des Perſonals und für leichte Arbeit. Angebote nur ſchriftlich an A. Meulmann, Elberfeld, Froweinſtraße 5.

Hilfsdienſt.
Wir ſtellen für unſere durch den Hilfsdienſt abzulöſende Fabrikwache rüſtige, hilfsdienſtpflichtige Wachtleute bei gutem Lohn ein. Polizeiliche Führungszeugniſſe ſind vorzulegen. b8895 Dynamitfabrik Schlebuſch.

Packer geſucht.
Jakob Kahn, Tuch-Engrosgeſchäft, Elberfeld, Hofaue 93. *

Hausmeiſter,
energiſch, für unſere Arbeiter-Baracke geſucht. b8895 Dynamitfabrik Schlebuſch.

Fuhrleute 8027a
geſucht. Fr. Kophaus, Barmen.

Zeitungsbote
für Wilhelmstal geſucht. **Hugo Bölte,** Dahlhauſen (W.)

Tücht. Zeitungsbote
für Wichlinghauſen geſucht. — Meyer, Barm., Weſtkotterſtr. 7.

Kräft. ſtadtkund. Junge
nach der Schule ſofort geſucht. Rob. Daſſau, E., Königſtr. 75. Vorſtell.: Samstag von 2—3 U. *

Laufjunge geſ. F. & A. Deuthmann, Barmen, Lindenſtraße. †

Ordl. Laufburſche
für ganze Tage geſucht. 19649 Baedeker, Elberfeld.

Kräft. Laufjunge
n. d. Schule geſ. Max Birker, Barmen, Allee 215.

Kräft. Laufjunge
für ganze Tage geſ. Max Birker, Elberfeld, Kölnerſtraße 98. *

Zum 1. April oder früher wird ein junger Mann mit guter, flotter Handſchrift und dem Berechtigungsſchein zum einjähr.-freiw. Dienſt als f9644 **Lehrling** unter günſtigen Bedingungen geſucht. Selbſtgeſchriebene Angeb. ſind zu richten an Joh. Conr. Schaefer jun., Elberfeld, Drogen-Großhandlg.

Lehrling
für Kontor u. Lager von Papiergeſchäft geſ. Schriftl. Angeb. an Langbein, Elbf., Kaiſerſtr. 29. *

Schmiedelehrling geſucht.
Für ſofort ein kräftiger Junge mit guten Zeugniſſen f. meine Hufbeſchlagſchmiede. Dr. Becker, Elberfeld, Bleichſtraße 16. *

Gärtner-Lehrling
aus ordentl. Familie mit guter Schulbildung geſucht. * A. Leonhards, Vohwinkel.

Weibliche

Ein großer Reſtaurations-Betrieb, verbunden mit Weinhandlung, ſucht tüchtige a224 **Buchhalterin** für Statiſtik und alle kaufmänniſchen Kontorarbeiten zum ſofortigen Eintritt. Angebote mit Bild unt. Angabe der Gehaltsanſprüche erbeten. — Hermann Zwarg, Hauptbahnhof, Münſter in Weſtfalen.

Eine erfahrene, wirklich flott und ſicher arbeitende f261 **Stenotypiſtin** ſofort geſucht. Dauernde, angenehme Stellung. David Dominicus, Remſcheid-Vieringhauſen.

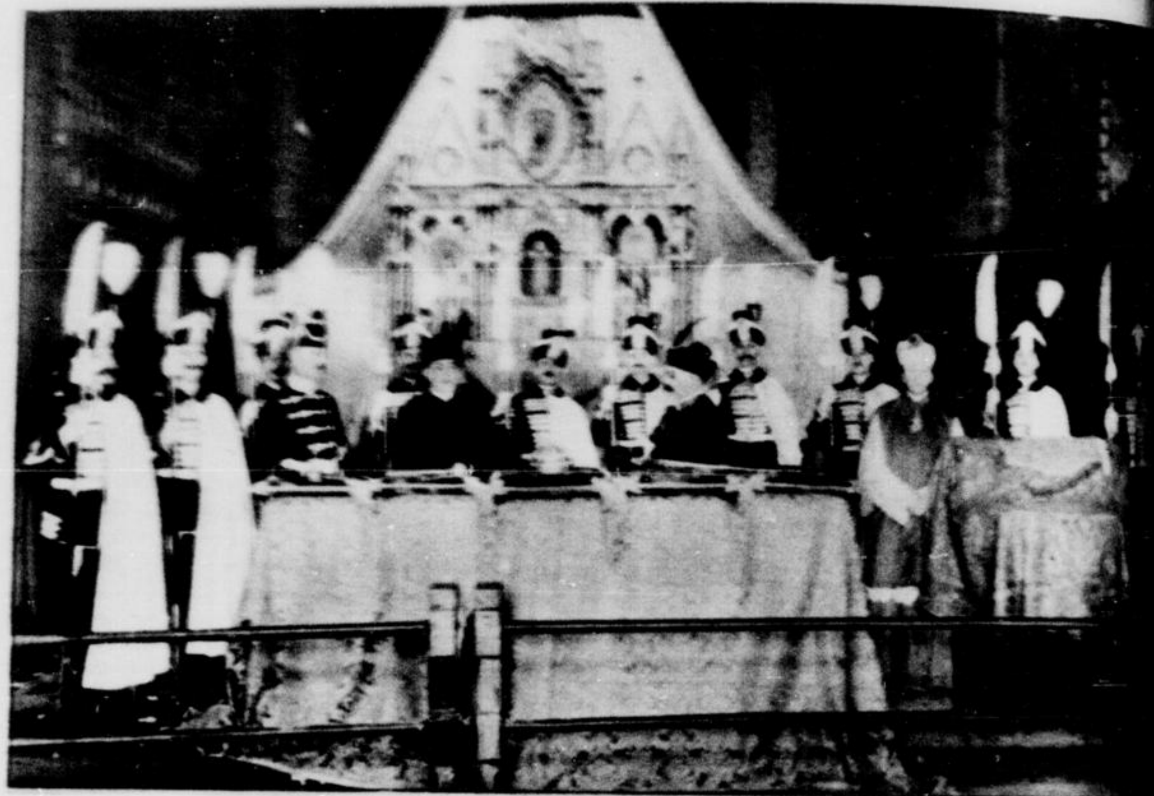
Für die hieſige Polizeiverwaltung wird zum ſofortigen Eintritt eine in Schreibmaſchine u. Stenographie ſichere und gewandte weibliche f142 **Schreibhilfe** geſucht. Schriftl. Bewerbungen mit Gehaltsanſprüchen, Lebenslauf und Nachweis der bisherigen Tätigkeit ſind umgehend einzureichen.
Lennep, den 22. Januar 1917.
Der Bürgermeiſter.

Flotte Kaſſiererin (auch Kriegsfr.), die kl. Kaution ſtell. kann, für Nebenverd. ſof. geſ. Vorzuſt. vm. 11—1 Lichtſpiele, Elb., Poſtſtr. 15.*

Zuverläſſige **Kontoriſtin,** welche durchaus erfahren in doppelter Buchführung einſchl. Abſchluß iſt und langjähr. Uebung hat, zu ſofort oder bald geſucht. Nur handſchriftliche Angebote m. Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen an 8029a Otto Jeſinghaus, Barmen, Emil Rittershausſtraße Nr. 5.

Für meine Gießerei ſowie Bearbeitungswerkſtatt ſuche ich zum ſofortigen Eintritt mehrere kräftige f176 **Mädchen.** Ferd. Boniver, Mettmann.

[illegible]



Von der ungariſchen Königskrönung in Budapeſt: Die zur Beſichtigung ausgeſtellten Krönungs-Inſignien.
In der Loretto-Kapelle der Matthiaskirche in Budapeſt ſind die Inſignien (Apfel, Zepter, Krone und Schwert) unter dem Schutze des Biſchofs Jula und der Kronhüter Graf Szechenyi und Graf Andraſſy ausgeſtellt geweſen.

Durch ihn gerettet. Ein trauriges Lächeln huſchte über ihre Wangen und erſtarrte gleich wieder.

Wenn Walter ertrunken wäre?

Hätte ſie in ihrem Herzen um ihn trauern können, jetzt, da er zu ihr gekommen war, nach dem ſie ſich ſo heiß und ſo lange geſehnt hatte?

Sie ſprang auf und ſtieß den Stuhl mit den Füßen fort. Dann warf ſie die letzte der Aſtern auf den Boden und zertrat ſie.

Hätte ſie doch noch länger gewartet. Aber man hatte ſie ja gedrängt, man hatte ihr ja keine Zeit gelaſſen. Als Walter Beerenſen um ihre Hand angehalten hatte, war ihr von der Mutter eindringlich klargemacht worden, daß ſie ihn nehmen müſſe, weil ihr Vermögen zu gering für eine ſtandesgemäße Ehe wäre. Und der Vater, der ſich erſt geſträubt hatte, ſein Jawort zu geben, war plötzlich ganz umgewandelt geweſen, nachdem eine königliche Hoheit mit ihm geſprochen hatte als Freiwerber für Beerenſen. Man hatte ſie gar nicht gefragt, ob ſie einen andern, ob ſie Beerenſen liebe. Das letztere nahm man gewiß als ſelbſtverſtändlich an, da ſie nie geleugnet hatte, daß er ihr nicht unſympathiſch wäre. So ſchien für ihre Eltern und für ihre Brüder alles in beſter Ordnung zu ſein. Nur ein Menſch [illegible] es um ſie in Wirklichkeit ſtand, und das war ihre einzige [illegible] die Prinzeſſin Adelaide von Battingbauren. Ihr hatte [illegible] vertraut, der hatte ſie von der Begegnung mit Günter [illegible] wußte, welchen tiefen, unauslöſchlichen Eindruck er auf [illegible] hatte. Prinzeſſin Adelaide war genau ſo alt wie ſie. Sie [illegible] Stube zuſammen geſpielt und als Backfiſche innige [illegible] geſchloſſen. Lieſelottens Vater war Adjutant des Vaters [illegible] zeſſin Adelaide geweſen, und als er dann verſetzt wurde, [illegible] die beiden Freundinnen wohl trennen, aber die Freund[illegible] beſtehen. Sie ſahen ſich in jedem Jahr und ſchrieben [illegible] miteinander. Prinzeſſin Adelaide beſaß eine ſeltene [illegible] ihre Herzensgüte konnte nicht übertroffen werden, [illegible] von jedem Hochmut, und niemals legte ſie Wert darauf, [illegible] Freundin als Höherſtehende betrachtet zu werden; ſie hatte zur Bedingung gemacht, daß alle Standesunterſchiede b[illegible] Verkehr wegfielen, und daß das trauliche „Du“ gebraucht [illegible] auch dann noch, als ſie bei Hofe die Rolle als Erbprinzeſſin [illegible] beginnen mußte. Als Lieſelotte ihr von der Begegnung mi[illegible] erzählt hatte, war ſie ſofort bereit geweſen, ſich auf die [illegible] ihm zu machen, da ſie mehr Freiheiten genoß als ihre Freu[illegible] immer von ihren Eltern und Brüdern bewacht wurde un[illegible] ihre eignen Wege gehen konnte. Aber nach der Beſchreibung, [illegible] Lieſelotte von Günter gegeben hatte, war es unmöglich, ihn [illegible] und ſo blieb ihr nichts anderes übrig, als die Freundin [illegible] und auf den Zufall hinzuweiſen, der ſie vielleicht mit dem [illegible] denen wieder zuſammenführen würde. Dann hatte ſich [illegible] mit Beerenſen verlobt, und Adelaide glaubte, daß damit die [illegible] im Leben der Freundin ihren Abſchluß gefunden habe, [illegible] Roman daraus geworden war. Sie freute ſich deſſen, denn [illegible] ihr immerhin zweifelhaft erſchienen, ob der Unbekannte [illegible] Bedingungen hätte erfüllen können, die von den Eltern Lie[illegible] an deren zukünftigen Gatten geſtellt wurden. —

Laufmädchen
für ſofort geſucht. v9641 Modehaus Joſef Auguſt, Elberfeld.

Zum 1. Februar Laufmädchen geſucht. Stern-Apotheke, Elbf., Kölnerſtraße Nr. 72.

Suche für mein Ladengeſchäft aufgewecktes f9645 **Lehrmädchen.** Elektro-Schaeffer, Elberfeld, Grünſtraße 27.

Lehrmädchen
mit guter Handſchr. v. Großhdlg. in Kurz-, Leder- u. Schreibwaren bald geſucht. f9630 Otto Forwick, Elberfeld, Bleichſtr. 17.

Suche für meinen beſſeren Haushalt ein * **Kinderfräulein und erfahrenes Mädchen.** Frau Hans Stoffel, U.-Barmen, Heſſelnbergſtr. 50.

Nettes evgl. Kindermädchen, das zu Hauſe ſchlaf. kann, per 15. 2. zu m. 3 Töchterchen geſ. Etwas Nähen erw. Dienſtmädchen vorh. Vorſt. Sonntag vorm. 9—11 Uhr. Frau Oſter, E., Alſenſt. 32, II. f261

Für mein. kl. Haushalt, 3 Perſ., ein in Küchen- u. Hausarbeit erfahrenes einfaches Fräulein zum ſofortigen Eintritt geſucht. Frau Otto Benskow, Elberfeld, Kaiſerhöhe Nr. 29. *

Mädchen,
in Küche u. Haus erfahren, mit guten Zeugniſſen, bei 30 Mark Lohn ſofort geſucht. f9622 Frau Major Junk, Elberfeld, Breiteſtraße Nr. 35.

das nähen kann. Angebote an Ernſt Haupt, Düſſeldorf, Karlsplatz 22. *

Ein tüchtiges 8065a **Zweitmädchen,** welches in Hausarbeit, Nähen und Bügeln erfahren und gute Zeugniſſe beſitzt, für kleinen herrſch. Haushalt (3 Perſonen) geſucht. Waſch- und Putzfrau wird gehalten. Frau Dr. Strautz, Barmen, Unterdörnen 135.

Zum baldigen Eintritt ein kräftiges, nicht zu junges **Zweitmädchen** geſucht. Frau K. Wülfing, Barmen, Ottoſtraße Nr. 11. †

Im Bügeln und Servieren erf. **Zweitmädchen** zum 1. März geſucht. 8051a Frau Juſtizrat Dr. Güldner, Barmen, Gemarkerſtraße 16.

Tüchtiges, ſauberes * Alleinmädchen für kl. Haushalt geſucht. Frau M. Stern, Elbf., Auguſtaſtr. 92.

Ordentliches b8393 **Alleinmädchen,** evangl., für kl. Haushalt zum 1. 2. geſ. Frau Direktor Rothe, Düſſeldorf, Schadowſtr. 60, I.

Frl. ohne gegenſ. Verg. f. leichte Hausarb. u. Beaufſicht. d. Schularbeiten ſof. geſ. Vorſt. Sonntag vm. Koſchens, E., Erlenſtr. 22, III*

Geſucht wird z. 1. Februar ein ordentliches Mädchen für beſſeren Haushalt. Frau Hermann Abl, Elberfeld, Eliſenſtr. 24, an der Berlinerſtr.

Fleißiges Mädchen für den Nachmittag geſucht. * Müller, Elbf., Mathildenſtr. 2.

tücht., in allen Hausarb. erfahr. **Mädchen** gegen guten Lohn. 8053a Frau Helene Schmidtmann, Barmen, Paradeſtraße 4.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten 1. Febr. geſucht. Reſt. Fohrmann, Elberfeld, Bahnſtraße Nr. 29. *

Zum 15. Febr. wird ein zuverl. ev. Hausmädchen geſucht. Lydiaheim, Barmen, Adlerſtraße Nr. 5. †

Tücht. zuverl. Mädchen
für Hausarbeit geſ. Krippe, Elberfeld, Flensburgerſtraße. *

Tücht., braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. März geſ. Gute Zeugn. Bedingung. Zweitmädchen vorhand. Frau Paul Haſenclever, Barmen, Oberwallſtraße 50. †

Für zwei Erwachſene wird möglichſt ſofort, ſpäteſtens bis 15. Februar, ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes * **Mädchen** geſucht. Auerbach, Elberfeld, Brillerſtraße 18, 2. Etage.

Beſſ., jg. Mädchen f. d. Nachm. in kl., beſſ. Haush. für ſof. od. 1. 2. geſucht. Bruckmann, U.-Barmen, Haſpelerſtr. 5, I. †

Krankheitshalber zum 1. Februar ein zuverläſſig., in Küche und Hausarbeit erfahrenes * **Mädchen** geſ. Frau Juſtizrat Günther, Elberfeld, Jägerhofſtraße 9.

Tüchtiges Mädchen für bürgerlichen Haushalt geſ. Frau Boin, Barmen, Gemarkerſtraße 2, 1. Etage. †

geſucht. Joſef Schmitz, Elberf., Königſtraße Nr. 47. *

Frau od. Mädchen für einige Stund. morgens geſ. Schwibbert, Barmen, Fiſchertalerſtr. 82. †

Saubere Morgenfrau mit guten Empfehlungen geſ. Vorſtellung 3 Uhr. Grünebaum, Elberfeld, Mozartſtraße 7. *

Saubere Putzfrau für einige Nachmittage d. Woche geſucht. Frau Demant, Elberf., Ottenbruchſtraße 34. *

Suche für ſofort eine ſaubere **Waſch- und Putzfrau** mit guten Empfehlungen. — Frau Aug. Wortmann, Barmen, Ottoſtraße 37. 8061a

Geld-Angebote

Forderungen jeder Art
werden gegen Barzahlung angekauft. Angebote unter E 5627 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Geld-Gesuche

4%
zahlt die u277 **Kreis-Sparkaſſe Waldbröl.**
für alle Spareinlagen jeder Höhe. — Tägliche Verzinſung. Poſtſcheckkonto Nr. 24 500 Köln.

Suche auf ein Etagenhaus zur 1. Stelle Mk. 30 000 ſowie auf ein Geſchäftshaus Mk. 42 000 in gut. Lage ſof. o. ſp., übern. w. nöt., auch Häuſ. Ang. [illegible]*

Wer leiht
gegen genügende Sicherheit und hohe Zinſen 10 Mille? Angebote unter E 6658 an die Geſchft. *

Für Damen!
Jackenkleider
28. 32. 35. 38. 42. 45. 48. 52.
Koſtüm-Röcke
8. 9. 10. 12. 14.
Bluſen, Samt, Seide und Wolle,
5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 39.75.
Seidene Wettermäntel
45. 48. 52. 54. 59.
Gummi-Mäntel
36. 39. 42. 45. 48.
Lange Samt-Mäntel
zum Ausſuchen 65, 54, 25.
Eleg. Flauſch-Mäntel,
lila, braun, blau, ſchwarz, 35 und höher. x188
Mädchenmäntel
12. 14. 16. 18. 20.
Konfirmanden-Kleider,
24. 27. 30. 33. 36. 39. 42. 45.
Samt-Kleiderröcke
25. 28. 32. 34. 36.
Mädchen-Capes
für den Schulweg
6. 8. 10. 12. 14. 15 Mk.
Hamm, Barmen
Wertherſtraße 42.

Lieſelotte über
zu ſpät zurückge
Gedanken peinlich
irrten durch die
in ihr der brenne
Troſt und Rat zu
Wurzel, die Freu
daß ſie jetzt ihrem
offenen Blicken
Gedanke daran,
ſehen würde,
auf und davon
ſollte.
ſchritt ſie auf

Bulgariſche Kü
nach rechts: 1. Se
der Nationalbibliothek
8. Sch

einen Rat bei Adel
ſtiger. Ihre Schritte
kleiner und leichter,
Balken, die
ruhig, und gan
um auf den See
ſchnell verzogen wie
am Himmel hin,
Firmament aus den
erregt, und vo
aber ſchon zeigten
dafür, daß dort ei
Möwen, die vor de
Tummelplätzen zurü
Schaumflocken.
aber ſie ſah kein B
ſie wußte ja aus eigen

abgegeben
ſolchen Verhältn
geſehen werden.
Deutſchland erkl
Unheil über die
vor Kriegsausbr
erlebt hat, recht
ſelbſt gut überzeu
land bereits lang
herrſchte, der fakt
auch wenn die
Wer die Wochen
muß zugeben, d
dingt in Rußlan
machung auf vie
deutſchen Kriegs

Die Kri
(Von unſe
GA. Rotterda
veröffentlichte die
ſchaft“ eine recht
Lage Rußlands
operation den B
damer Börſe erzä
Anleihe von 500
den. Seit wenige
daß Rußland zu
verſtummt, ja, in
gung umge
damer Bank, die
der ruſſenfreundli
Nachricht ausgege
des Zarenre
Befürchtunge
öffentliche
nicht mehr,
ſeien in
gewandelt, wo
dulden müſſe, fall
Reaktion in den
Das iſt nur ein
Bankmeldungen,
penhagen und in

ngs-Inſignien.
hutze des Biſchofs

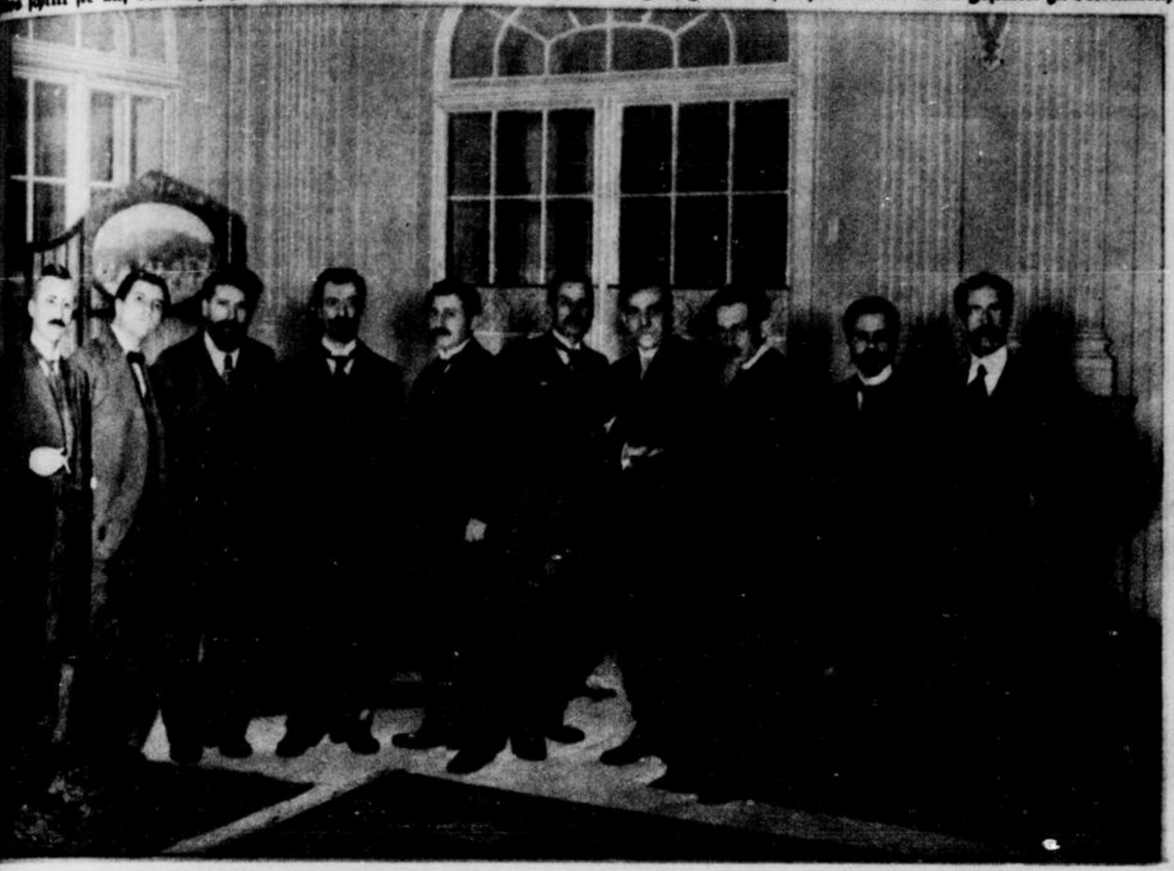
tandesunterſchiede bei
liche „Du" gebraucht
le als Erbprinzeſſin
der Begegnung mit
eſen, ſich auf die
genoß als ihre Freun
bewacht wurde und
ach der Beſchreibung
r es unmöglich, ihn zu
als die Freundin zu
vielleicht mit dem
Dann hatte ſich
aubte, daß damit die
gefunden habe,
eute ſich deſſen, denn
der Unbekannte
von den Eltern
rden. —

Damen!
enkleider
32. 35. 38.
15. 48. 52.
m-Röcke
10. 12. 14.
Samt, Seide
n, und Wolle.
9. 10. 12. 14.
20 bis 39.75.
Wettermäntel
52. 54. 59.
ui-Mäntel
42. 45. 48.
amt-Mäntel
chen 65. 54. 25.
ſch-Mäntel,
blau. ſchwarz
höher.
genmäntel
16. 18. 20.
rmanden-
er,
7. 30. 33.
9. 42. 45.
Kleiderröcke
32. 34. 36.
gen-Capes
Schulweg
2. 14. 15 Mk.
Barmen
ſtraße 42.

Lieſelotte über das grauſame Schickſal nachdachte, das ihr zu ſpät zurückgebracht hatte, da ſie ſich mit Fragen quälte Gedanken peinlichſter Art, als ihr Herz blutete und ihre Sinne irrten durch die ſeeliſchen Schmerzen, die ſie empfand, da in ihr der brennende Wunſch auf, Adelaide zu ſehen und ſich Troſt und Rat zu holen, und immer mehr und mehr faßte der Wurzel, die Freundin um Hilfe in ihrer Herzensnot anzugehen. daß ſie jetzt ihrem Bräutigam nicht mehr unbefangen und mit offenen Blicken unter die Augen treten konnte, war ihr klar, Gedanke daran, daß ſie ſich wohl zum Heucheln und Lügen gen ſehen würde, verurſachte ihr ein ſolches Unbehagen, daß auf und davon gegangen wäre, mochte daraus entſtehen, lte.

los ſchritt ſie auf dem Speicher hin und her, aber der Entzahlreichen ſchützenden Buchten der Inſeln zu flüchten und dort auf den Abzug des Wetters zu warten pflegten. Sobald der Sturm ſich etwas gelegt haben würde, kämen ſie ſchon wieder heraus auf den See, um heimzukehren.

Sie verließ den Speicher und begab ſich hinab in ihr Zimmer, ordnete dort ihr vom Wind zerzauſtes Haar und das Kleid. Dann ſetzte ſie ſich nieder, um an Adelaide zu ſchreiben und ſie zu bitten, nach München zu kommen. Am liebſten freilich wäre es ihr geweſen, wenn ſie noch länger hätte in der Villa am See bleiben können. Sie brauchte jetzt Ruhe und Einſamkeit ſo nötig, um ſich zu ſammeln und um das zu überwinden, was ihr die letzte Stunde an ſeeliſchen Schmerzen gebracht hatte, aber ihr Vater hatte die Rückkehr nach München beſtimmt, und es hatte ſchon vielen Bittens bedurft, um den halben Tag längeren Aufenthalts in der Villa geſtattet zu bekommen,



Bulgariſche Künſtler, die zum Studium deutſcher Weſensart und deutſcher Bildung in Berlin zum Beſuche weilten.
ks nach rechts: 1. Schriftſteller Otto Müller-Neudorf — 2. Opernſänger Panajot Dimitroff — 3. Schriftſteller A. Straſchimiroff — 4. Dr. M. Ciloff der Nationalbibliothek, Sofia — 5. Schriftſteller Th. Trajanoff — 6. Schriftſteller Elin-Pelin — 7. Schauſpieler Sawa Ognianoff (National-Theater Sofia 8. Schriftſteller Dobri Nemiroff — 9. Schriftſteller Weliko Jordanoff — 10. Klavier-Virtuoſe Andrey Stojanoff.

einen Rat bei Adelaide einzuholen, machte ſie doch nach und higer. Ihre Schritte, die erſt groß und wuchtig waren, wurden kleiner und leichter, und dann blieb ſie ſtehen und ſtarrte auf tigen Balken, die das Dach trugen. Endlich aber wurde ſie dig ruhig, und ganz gelaſſen ging ſie noch einmal zum Dach, um auf den See hinauszuſchauen. Das Wetter hatte ſich ſchnell verzogen wie es gekommen war, wohl jagten noch finſtere am Himmel hin, doch hier und da blickte bereits wieder das Firmament aus den Wolkenfetzen hervor. Der See war freilich mer erregt, und von Zeit zu Zeit trugen ſeine Wellen weiße aber ſchon zeigten ſich draußen ſmaragdgrüne Streifen, ein dafür, daß dort ein Sonnenſtrahl über das Waſſer huſchte, Möwen, die vor dem Unwetter geflüchtet waren, hrten zu Tummelplätzen zurück und ſchwebten über den Wellen wie weiße Schaumflocken. Lieſelotte ſuchte mit dem Feldſtecher den aber ſie ſah kein Boot. Das beunruhigte ſie jetzt nicht mehr, ſie wußte ja aus eigener Erfahrung, daß die Segeljachten in die

er würde auf keinen Fall erlauben, daß ſie noch länger und allein hier draußen bliebe.

Sie ſah auf die Uhr. Die zeigte ein paar Minuten nach eins. Um drei Uhr ging ihr Zug. Das Frühſtück war ſeit einer Stunde bereit, aber ſie ſchüttelte ſich bei dem Gedanken, etwas eſſen zu müſſen. Haſtig nahm ſie einen Briefbogen und die Feder, und mit ſtürmiſcher Eile ſchrieb ſie an die Freundin. Dann machte ſie den Brief poſtfertig und verſiegelte ihn.

Ein Seufzer der Erleichterung entrang ſich ihrer Bruſt.

Ihre Gedanken eilten zu Adelaide und dann zu Walter und Günter, den ſie in ihren Grübeleien nicht bei ſeinem Namen nennen konnte, weil ſie ihn nicht kannte. Wie er ſich damals auf dem Berge bei Matrei vorgeſtellt, war ihr, weil ſie den hingemurmelten Namen nicht verſtanden hatte, längſt entfallen. In ihren Träumereien hatte ſie ihn ſtets mit den zärtlichſten Koſenamen genannt, aber jet vermochte ſie das nicht mehr. Die Mannhaftigkeit und der ritterlic Mut, den er zeigte, als er in das furchtbare Wetter hinausfeg

---

Abend-Ausgabe.

zeiger

en

Barmen
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Neuerweg 57.
— Fernſprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmeſtellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgſtraße 7,
Elberfeld-Mirke: E. Heine, Düppelerſtraße 1,
Elberfeld-Nordſtadt: Emil Kühneweg, Marienſtraße 1,
Elberfeld-Südſtadt: Paul Hermanſpann, Geiſtlenberg 20,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerſtraße 26,
Barmen-Wichlinghauſen: W. Meyer, Wefkotterſtraße 7.

gsbezirk

-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhauſen-Mettmann-
elbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

hauptet.

wre, auf
Maas-
, drangen
in die
und holten
abei zeich-
oßtruppen
erie-Regi-

latz:
ls
:
ue Ver-
das von
gewinnen.
s Joſeph:
na-Tal
ungariſche
angene
v. Mackenſen

meiſter:

ſcher Verſtär-
rwartete Ab-
ach dem ſüd-
rklärung für
den Offenſive
al, daß dieſe
ich an einem

gſtoffen
nze.
htb.) „Ber-
t: Nach Blät-
Verſuch ent-
e Grenze zu
nieni befind-
ſen- und
Luft zu
Planes wird
nnt. „Aftonbladet" meldet, daß die ſchwediſchen Behörden im ganzen 200 Kilogramm Sprengſtoffe beſchlagnahmten.

abgegeben worden war. Letztere kann unter ſolchen Verhältniſſen nur als eine Formſache angeſehen werden. Daß man ſtändig behauptet, Deutſchland erklärte den Krieg und habe damit Unheil über die Welt gebracht, erſcheint dem, der vor Kriegsausbruch in Finnland und Rußland gelebt hat, recht eigentümlich. Man konnte ſich ſelbſt gut überzeugen, daß in Rußland und Finnland bereits lange vor Kriegsausbruch ein Zuſtand herrſchte, der faktiſch dem Kriegszuſtand gleichkam, auch wenn die offizielle Kriegserklärung fehlte. Wer die Wochen vor Kriegsausbruch dort verlebte, muß zugeben, daß der „Wille zum Krieg" unbedingt in Rußland vorhanden war und die Mobilmachung auf vielen Gebieten ſchon lange vor der deutſchen Kriegserklärung begonnen hatte.

Die Kriſis in Rußland.

(Von unſerem Berichterſtatter.)

GA. Rotterdam, 24. Jan. Vor einiger Zeit veröffentlichte die „Niederländiſche Handelsgeſellſchaft" eine recht günſtige Schilderung der inneren Lage Rußlands und bereitete für eine Finanzoperation den Boden vor. Wie an der Rotterdamer Börſe erzählt wurde, ſollte in Holland eine Anleihe von 500 Millionen Gulden lanziert werden. Seit wenigen Tagen iſt die Propaganda für das Rußland zu gewährende Bankdarlehen völlig verſtummt, ja, in eine abmahnende Bewegung umgeſchlagen. Von einer Rotterdamer Bank, die vor drei Wochen an der Spitze der ruſſenfreundlichen Geldinſtitute ſtand, wird die Nachricht ausgegeben, daß die „innere Lage des Zarenreiches zu den ernſteſten Befürchtungen veranlaſſe; die öffentliche Meinung exiſtiere nicht mehr, die Städte und Dörfer ſeien in Gefangenenlager umgewandelt, wo jeder Einwohner ſchweigen und dulden müſſe, falls er nicht von den Wächtern der Reaktion in den Kerker geworfen werden wolle." Das iſt nur ein glimpflicher Auszug aus den Bankmeldungen, die zurzeit aus Stockholm, Kopenhagen und in Code-Telegrammen aus London

die ruſſiſchen Stellungen. Letztere waren nicht, wie gewöhnlich, in die Erde eingegraben, ſondern des ſumpfigen Geländes wegen mit Hilfe von Baumſtämmen und ſonſtigen Materials auf dem gewachſenen Boden aufgebaut. Unſere Sturmkolonnen ſtießen bei ihrem weiteren Vordringen bald auf neue, ſehr ſtarke feindliche Kräfte und konnten ſich daher nur langſam vorarbeiten. Sie gelangten unter Benutzung eines feindlichen Laufgrabens bis 3½ Kilometer nördlich Rohne und zwangen dadurch die Ruſſen zum Ausweichen nach Norden. Unſere Linie folgt jetzt dieſem Laufgraben und biegt dann in allgemein öſtlicher Richtung nach der Aa ab. Die Verluſte der Ruſſen waren, wie am Tage vorher, ſehr groß. Wie die Gefangenen eines Regiments übereinſtimmend ausſagen, ſind von ihrem Regiment höchſtens drei Offiziere und 400 Mann mit dem Leben davongekommen; der größte Teil des Regiments wurde durch die furchtbare Wirkung unſerer Artillerie in den Stellungen verſchüttet. Außerdem geben die Gefangenen noch an, daß ſie zwei Tage nichts zu eſſen bekommen und daß viele ihrer Kameraden gemeutert hätten. Rechts der Aa hielten wir unſere Stellungen. Der Gegner griff ſie an zwei verſchiedenen Stellen fünfmal mit großer Heftigkeit an, wurde aber mit ſchweren Verluſten abgewieſen. Die Zahl der Gefangenen ſtieg auf 11 Offiziere, 1700 Mann.

Die Kämpfe am Sereth.

„Daily News" vom 17. 1. ſchreiben: Die letzten Nachrichten aus Rumänien lauten beſſer. Zwar ſpricht ein bulgariſcher Bericht von der Beſchießung von Galatz, aber nichts beweiſt, daß die Angreifer ſeit dem 13. 1. irgendwie weitergekommen ſind. Bei Badeni konnten ſie nicht durchbrechen, und weiter nördlich ſind die rumäniſchen und ruſſiſchen Truppen tatſächlich im Fortſchreiten begriffen. Ein Sieg an dieſer Stelle würde natürlich keinen Erſatz für den Verluſt von Galatz bringen, wäre aber geeignet, ein Überſchreiten des Sereth durch den Feind zu einem für dieſen recht gefährlichen Unternehmen zu machen. Augenblicklich beſteht eine ſchwache Möglichkeit, daß die Serethlinie ſchließlich doch noch gehalten werden kann. Der rumäniſche Winter iſt unter Umſtänden allein ſchon genügend, den Vormarſch Mackenſens zum Stehen zu

Die bevorſtehende Offenſive.

Eine engliſche Stimme.

TU. Haag, 26. Jan. (Drahtb.) Der bekannte Kriegskorreſpondent William Gibbs, der ſeinerzeit als „Augenzeuge" an der Weſtfront tätig war und als halboffiziell angeſehen werden kann, ſagt in einem Artikel über die kleinen erfolgreichen engliſchen Vorſtöße in der Weſtfront, nichts wäre unangebrachter als die optimiſtiſche Anſchauung, daß dieſe kleinen Erfolge bedeuten, daß England ein leichtes Spiel mit der neuen Offenſive haben wird, denn hinter den deutſchen Linien ſteht noch immer eine große Reſerve von Mannſchaften und Artillerie. Die neue Offenſive wird kein Spaziergang ſein. Der Feind wird ſich verzweifelt wehren, und die Kämpfe werden blutiger als die vorangegangenen ſein. Der Höhepunkt der Opfer iſt noch nicht erreicht.

Vorbereitungen an der italieniſchen Front.

TU. Karlsruhe, 26. Jan. (Drahtb.) Das „Berner Tagblatt" meldet aus Mailand: Nach römiſchen Informationen werden an der italieniſchen Front fortgeſetzt umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Man rechnet damit, daß trotz des Winters in den Höhen die Kämpfe an dieſer Front viel früher beginnen werden, als es im letzten Jahr der Fall war. General Porro äußerte ſich politiſchen Freunden gegenüber, er ſei überzeugt, daß der Krieg im Juli oder Auguſt vollſtändig entſchieden ſein werde, da alle kriegführenden Mächte ſich im kommenden Frühjahr reſtlos erſchöpft haben würden.

Die Nachmuſterung in Frankreich.

WTB. Paris, 26. Jan. (Drahtb.) Der Heeresausſchuß hat alle bisher geprüften Anträge zum Nachmuſterungsgeſetz verworfen.

Entſcheidung nur an der Weſtfront?

Der militäriſche Mitarbeiter der „Pall Mall Gazette" ſchreibt in der Nummer vom 16. 1.: Da Lloyd George erklärte, wir würden in den nächſten paar Monaten uns den Weg zum Siege bahnen, iſt es wohl angebracht, ſich einmal klar zu machen, wie weit dieſe Zuverſicht durch die Tatſachen begründet iſt. (Der Verfaſſer gibt dann eine Darſtellung der Operationsziele der Mittelmächte und kommt zu dem Schluß, daß für Deutſchland bei ſeiner Weltherrſchaftspolitik die militäriſche Beherrſchung der britiſchen Inſeln ſtets der Kardinalpunkt ſein würde. Anſchließend hieran erörtert er die einzelnen ſtrategiſchen Pläne des Feindes während der Jahre 1915 und 1916.) Die beiden 1916 ausgeteilten Schläge gegen Verdun und die Italiener wären beinahe erfolgreich geweſen, doch mußte der Feind zur Ausführung des letzteren die galiziſche Front entblößen und ermöglichte ſo Bruſſilows Offenſive im Oſten. Es ergibt ſich nun die folgende Lage: An ſeiner Oſtfront iſt der Feind ſeinen Gegnern an Zahl nur wenig unterlegen, aber an allen anderen um mindeſtens 50 v. H. Rußland dagegen beſitzt nicht genug Kriegsmaterial, um ſeine Heere wirkſam auszurüſten, und wenn auch die Öffnung ſeiner Häfen am Stillen Ozean und im Eismeer ſeine Lage einigermaßen beſſern wird, ſo bleiben ſeine Verbindungseinrichtungen doch äußerſt dürftig. Von Rußland und Rumänien können wir alſo nicht mehr erwarten, als daß ſie möglichſt viele feindliche Diviſionen feſthalten, und auch an der italieniſchen ſowie an den Balkanfronten ſind die Ausſichten nicht beſſer. Deshalb kann die Entſcheidung nur an der Weſtfront geſucht werden.

Der Krieg zur See.

Deutſche U-Boote an der Weſtküſte Frankreichs.

TU. Genf, 26. Jan. (Drahtb.) In der Gironde-Mündung und in der Umgebung von Breſt richten, laut einer Radio-Meldung, Unterſeeboote und Minen unter den in dieſen Gewäſſern verkehrenden franzöſiſchen und fremdländiſchen Schiffen ſeit 24 Stunden eine ſtarke Verheerung an. Verſenkt wurden: der Granviller Dreimaſter „Precurſeur", die Bordeaurer Goelette „Bearnais", die Segelſchiffe „Aurelie" und „Leontine", deren Mannſchaften in La Rochelle gelandet wurden. Der däniſche Schoner „St. Peter" iſt gleichfalls verſenkt worden. Vermißt wird noch eine große Anzahl Fiſcherboote, die, wie man glaubt, U-Booten zum Opfer gefallen ſind. Der franzöſiſche Dampfer „Victoire" konnte mit ſtarker Schlagſeite, ſehr ſchwer beſchädigt, in einen nicht näher bezeichneten Hafen fahren.

Vermißte Schiffe.

WTB. London, 25. Jan. (Drahtb.) Bei Lloyds werden folgende drei Schiffe als vermißt bezeichnet: „Hildawell" (2494 Bruttoregiſtertonnen), von Weſthartlepoe, „P. L. M. I.", von Le Havre und „Seafiſher", von Barrow. — Auch von der „Luiſe Anne" aus Lannion, die am 15. November von Swanſea ausgefahren iſt, hat man ſeitdem nichts gehört.

Franzöſiſches Zenſurverbot wegen der „Möwe".

TU. Rotterdam, 26. Jan. (Drahtb.) Wie aus Paris gemeldet wird, hat die franzöſiſche Zenſur der Preſſe verboten, irgendwelche Einzelheiten über die Leiſtungen der neuen deutſchen „Möwe" zu veröffentlichen, während ſich die Schweizer Blätter, die nach Paris kommen, um ſo eingehender damit beſchäftigen. Nur an ganz verſteckter Stelle bringen einige Zeitungen die Mitteilung, daß die engliſche Admiralität die Namen von 12 engliſchen und franzöſiſchen Schiffen nennt, die „wahrſcheinlich" Opfer eines neuen deutſchen Piraten geworden ſind.

Amerikaniſche Vorſchläge über die Seekriegführung.

TU. Amſterdam, 26. Jan. (Drahtb.) Wie „Daily Chronicle" aus Neuyork meldet, ſind auf Veranlaſſung Lanſings neue Prinzipien über die Kriegführung zur See ausgearbeitet und dem amerikaniſchen Inſtitut für internationales Recht unterbreitet worden. Dieſer Codex enthalte Beſtimmungen, die die Blockade feindlicher Häfen verbieten, ebenſo das Recht der Durchſuchung von Schiffen mit Ausnahme der Prüfung der Schiffspapiere. Die Poſt der Neutralen und der Kriegführenden ſoll unverletzlich ſein. Feindliche und neutrale Handelsſchiffe dürfen nicht verſenkt werden, auch wenn ſie Bannware enthalten. Dieſe letztere darf konfiſziert oder vernichtet werden. Nach jeder Kriegserklärung muß eine Konferenz der Neutralen im Haag ſtattfinden, zu der die Kriegführenden eingeladen werden, Vertreter zu entſenden. Dieſe Konferenz kann Strafbeſtimmungen gegen die Nationen ergreifen. Die

Leonhard
Tietz
Elberfeld

Drechſler
Preſſenarbeiter
Durchſchnittsarbeiter
und Hilfsarbeiter
ſuchen Schmalſt & Schulz in Barmen. 7049a

Fallhammer-,
Dampfhammerſchmiede
und Ofenleute
finden dauernde Beſchäftigung b. Vereinigte Flanſchenfabriken u. Stanzwerke, Aktien-Geſellſchaft, 9706 Hattingen-Ruhr.

Dreher,
Schloſſer
und 8060a
Hilfsarbeiter
ſucht Maſchinenfabrik Gutberlett, Barmen, Bendahlerſtraße 109.

Ordentlicher Mann
zum Schmirgeln und Feilen gef. Andr. Schniewind & Co., G. m. b. H., Cronenfeld.

Jüng. Schmiedegeſelle u. 1 kräft. Lehrling ſofort geſucht. — Joh. Müller, Barmen, Buchenſtr. 8. †

Zivildienſtpflicht!
Hilfsarbeiter für ſchwere Arbeit und ein Kupferbanddreher für 15-Ztm.-Stahlgußgranaten gegen hohen Lohn ſofort geſucht. a204
Rhein. Feldhoff & Co., Eiſen- und Stahlgießerei, Wülfrath.

Bäckergeſelle
geſucht, Koſt u. Logis im Hauſe. Karl Sieper, Schwelm, Kölnerſtraße Nr. 69. 97

Für meinen Nachtbetrieb ſuche einen älteren,
absolut zuverläſſigen
Mann
zur Beaufſichtigung des Perſonals und für leichte Arbeit. Angebote nur ſchriftlich an
A. Meulmann, Elberfeld, Froweinſtraße 5.

Hilfsdienſt.
Wir ſtellen für unſere durch den Hilfsdienſt abzulöſende Fabrikwache rüſtige, hilfsdienſtpflichtige Wachtleute bei gutem Lohn ein. Polizeiliche Führungszeugniſſe ſind vorzulegen. b8895
Dynamitfabrik Schlebuſch.

Packer geſucht.
Jakob Kahn, Tuch-Engrosgeſchäft, Elberfeld, Hofaue 93. *

Hausmeiſter,
energiſch, für unſere Arbeiter-Baracke geſucht. b8895
Dynamitfabrik Schlebuſch.

Fuhrleute
8027a
geſucht. Fr. Klophaus, Barmen.

Zeitungsbote
für Wilhelmstal geſucht.
Hugo Bülte,
Dahlhauſen (W.)

Tücht. Zeitungsbote
für Wichlinghauſen geſucht. — Meyer, Barm., Weſtkotterſtr. 7.

Kräft. ſtadtkund. Junge
nach der Schule ſofort geſucht. Rob. Daſſau, E., Königſtr. 75. Vorſtell.: Samstag von 2—3 U. *

Laufjunge gef. F. & A. Deutzmann, Barmen, Lindenſtraße. †

Ordl. Laufburſche
für ganze Tage geſucht. 19649
Bacherer, Elberfeld.

Kräft. Laufjunge
n. d. Schule gef. Max Bieker, Barmen, Allee 215.

Kräft. Laufjunge
für ganze Tage gef. Max Bieker, Elberfeld, Kölnerſtraße 96. *

Zum 1. April oder früher wird ein junger Mann mit guter, flotter Handſchrift und dem Berechtigungsſchein zum einjähr.-freiw. Dienſt als 19644
Lehrling
unter günſtigen Bedingungen geſucht. Selbſtgeſchriebene Angeb. ſind zu richten an
Joh. Conr. Schaefer jun., Elberfeld, Drogen-Großhandlg.

Lehrling
für Kontor u. Lager von Wollengeſchäft gef. Schriftl. Angeb. an Longbein, Elbf., Kaiſerſtr. 29. *

Schmiedelehrling geſucht.
Für ſofort ein kräftiger Junge mit guten Zeugniſſen f. meine Hufbeſchlagſchmiede. Dr. Becker, Elberfeld, Bleichſtraße 16. *

Gärtner-Lehrling
aus ordentl. Familie mit guter Schulbildung geſucht. *
A. Leonhards, Wolfswinkel.

Weibliche

Ein großer Reſtaurations-Betrieb, verbunden mit Weinhandlung, ſucht tüchtige a224
Buchhalterin
für Statiſtik und alle kaufmänniſchen Kontorarbeiten zum ſofortigen Eintritt. Angebote mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. — Hermann Zwarg, Hauptbahnhof, Münſter in Weſtfalen.

Eine erfahrene, wirklich flott und ſicher arbeitende f261
Stenotypiſtin
ſofort geſucht. Dauernde, angenehme Stellung.
David Dominikus,
Remſcheid-Vieringhauſen.

Für die hieſige Polizeiverwaltung wird zum ſofortigen Eintritt eine in Schreibmaſchine u. Stenographie ſichere und gewandte weibliche f142
Schreibhilfe
geſucht. Schriftl. Bewerbungen mit Gehaltsanſprüchen, Lebenslauf und Nachweis der bisherigen Tätigkeit ſind umgehend einzureichen.
Lennep, den 22. Januar 1917.
Der Bürgermeiſter.

Flotte Kaſſiererin (auch Kraſſe.), die A. Kaution ſtell. kann, für Nebenverd. ſof. gef. Vorzuſt. vm. 11—1 Lichtſpiele, Elb., Poſtſtr. 15. *

Zuverläſſige
Kontoriſtin,
welche durchaus erfahren in doppelter Buchführung einſchl. Abſchluß iſt und langjähr. Uebung hat, zu ſofort oder bald geſucht. Nur handſchriftliche Angebote m. Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen an 8029a
Otto Jeſinghaus, Barmen, Emil Rittershausſtraße Nr. 5.

Für meine Gießerei ſowie Bearbeitungswerkſtatt ſuche ich zum ſofortigen Eintritt mehrere kräftige f176
Mädchen.
Ferd. Bonhver, Mettmann.

um den Mann aus Todesgefahr zu retten, der ihm die Geliebte genommen, hatten ſie zur höchſten Bewunderung hingeriſſen und ihre Liebe zu noch größeren Flammen angefacht. Sie fragte ſich, ob Walter im gleichen Falle genau ſo gehandelt hätte, aber ſie war gerecht genug, dieſe Frage zu bejahen, denn wenn ſie ihn auch nicht liebte, ſo empfand ſie doch die größte Hochachtung vor ihm, und keinen Augenblick zweifelte ſie an ſeiner Ritterlichkeit. Aber Günter jetzt mit Koſenamen zu nennen, erſchien ihr abgeſchmackt und kindiſch. Er war ein Held in ihren Augen, ſie blickte zu ihm empor, wie zu einem Gotte, und zu dem ſpricht man nicht mit koſenden Schmeichelnamen. Sie zerbrach ſich den Kopf darüber, wie Günther wohl mit ſeinem Vornamen heißen möge, aber alle Namen, die ſie ſich nannte, wollten nicht zu ihm paſſen. So gab ſie es auf, den richtigen Namen zu finden, dafür begann ſie ſich mit dem Gedanken zu quälen, ob er mit Walter zurückkehren und noch einmal vor ſie hintreten würde. Sie wünſchte es nicht. Erſt wollte ſie den Rat der Freundin hören und danach ihr Verhalten einrichten. Da fiel ihr ein, daß der Brief an Adelaide noch immer nicht abgeſandt war, und ſie eilte zur Diele, klingelte dort dem Diener, übergab ihm den Brief mit dem Auftrag, ihn in den Bahnhofsbriefkaſten zu werfen. Nachdem ſich der Diener ſchleunigſt auf den Weg gemacht hatte, ging ſie durch den Park zu der Bank am Hafen, zu der Stelle, an der ſie Günter wiedergeſehen hatte. Traumverloren ſaß ſie dort und lauſchte dem Plätſchern und Gurgeln des Waſſers und ſah den Möwen zu, die in Scharen über dem See kreiſten.

Durch ihre Seele zog das bange Ahnen kommenden Unglücks. —

Prinz Günter hielt mit feſter Hand das Steuer, als er den Hafen verließ, und ſeine Augen ſpähten nur vorwärts, ſeine ganze Aufmerkſamkeit galt dem Boot, mit dem er Walter Beerenſen Hilfe bringen wollte. Er mußte, um durch die hochgehenden Wogen und durch den furchtbaren Sturm zu kommen, alle Geſchicklichkeit aufbieten, und nur eine Sekunde lang konnte er daher rückwärts ſchauen, und da ſah er Lieſelotte am Ufer ſtehen, unbeweglich wie eine Statue.

Er fühlte aber, daß ihre Blicke unausgeſetzt auf ihm und auf ſeinem Segel ruhten und das ſpornte ihn an, alles aufzubieten, um den Elementen zu trotzen. Er ſpähte mit ſcharfen Blicken auf dem wildgewordenen Waſſer umher, um Walters Boot zu entdecken, aber vergeblich, die Wellen verhinderten noch den Ausblick; aber den Inſeln näher ſchien das Waſſer ruhiger zu ſein, und in der Tat, dort konnte er auch nach einer Fahrt von zwanzig Minuten, in denen er zwanzigmal in Todesgefahr geſchwebt hatte, eine Jacht ſehen, deren Maſt gebrochen war, die ohne Steuer trieb, und von der aus mit einem Taſchentuche Notſignale gegeben wurden. Und er erkannte Walter Beerenſen. Trotz dem furchtbaren Sturme vermochte der Erbprinz ein paar Schläge zu machen, und es gelang ihm ſo, bis auf fünf Meter an das treibende Boot zu gelangen. „Fangen Sie das Tau auf!“ ſchrie er darauf durch die hohle linke Hand, während die Rechte haft das Steuer umklammert hielt, dann erhob er ſich, nahm ſeiner Jacht liegendes Tau und warf es mit großer Kraft der es glücklich auffing und um den Rumpf des Maſtes ſeines ſchlang. Der kurze Moment, in dem Günter das Steuer frei genügte, um das Boot einen gewaltigen Sprung ma laſſen, der an den eines jungen feurigen Roſſes erinnerte, das der Hand des Führers losgeriſſen hat. Aber durch dieſen kam achtern Waſſer über und beſchwerte die Jacht, ſo daß ſie wurde und nicht mehr ſo ſtark ſchlingerte. Dadurch konnte der Wind beſſer in das halbgeſetzte Segel legen, und die Folge war, daß die Jacht pfeilgeſchwind dahinflog, ungeachtet deſſen das Boot Walters im Schlepptau lief. Da aber der Sturm böig wurde, holte noch mehr von Segel ein und großes Stück von Tau fahren, das Boot ſchleppte, er nämlich ſeine ungsmöglichkeit denn das Unwet ſchaftete an dieſe des Sees ganz ſtark, und von her kamen höchſt nehm werdende winde. Sobald er konnte, wandte ſich aber dann noch Beerenſen um

„Haben Sie Waſſer 'm Boot?“

„Ich ſitze den Knöchel in“ Beerenſen zurück.

„Dann ſchöpfen es doch aus!“

„Ich habe ni Schöpfen.“

„Nehmen Sie Hut dazu!“

Und Beeren folgte ſofort dieſe Er arbeitete, bis Schweiß von der rann, aber er den Erfolg ſeines denn je mehr er aus dem Boot deſto ſchneller vorwärts; plötzlich fühlte er einen heftigen Ruck, und als er ſah er, daß Günter ſeine Jacht am Strande einer kleinen Bu Herreninſel hatte auflaufen laſſen und nun damit begann, Walters am Schlepptau heranzuziehen.

Und wie dann ſein Boot längsſeits der Jacht lottens lag, da beeilte ſich Beerenſen, die Hand zu ergreifen und ihm mit Worten, die ſeine tiefe verrieten, zu danken.

Aber Günter wehrte den Dank ab und ſagte: „Nur ans Land und Schuhe und Strümpfe ausgezogen! Reiben Ihre Füße warm, damit von der ganzen Geſchichte nichts übrig bleibt als ein gehöriger Schnupfen!“

Beerenſen befolgte ſofort den Rat, indem er ſich dazu Baumſtumpf ſetzte; währenddeſſen machte Günter die und nachdem dies geſchehen war, nahm er in der Nähe einem Grashügel Platz. Während er im Kampfe mit den Elementen geweilt hatte, waren ſeine Nerven ſtahlhart geblie aber kam die Reaktion. Er fühlte ſich mit einem Male zum

Deutſche Soldaten und Einwohner der Stadt an dem Torbogen der Kathedrale von Bukareſt. Phot. M. F. & F.

Laufmädchen
für ſofort geſucht. u9641
Möbelhaus Joſef Auguſt, Elberfeld.

Zum 1. Februar
Laufmädchen
geſucht. Stern-Apotheke, Elbf., Kölnerſtraße Nr. 72.

Suche für mein Ladengeſchäft aufgewecktes f9645
Lehrmädchen.
Elektro-Schaeffer, Elberfeld, Grünſtraße 27.

Lehrmädchen
mit guter Handſchr. v. Großhdlg. in Kurz-, Leder- u. Schreibwaren bald geſucht. f9680
Otto Forwick, Elberfeld, Bleichſtr. 17.

Suche für meinen beſſeren Haushalt ein
Kinderfräulein
und erfahrenes Mädchen.
Frau Hans Stoffel,
U.-Barmen, Heſſelnbergſtr. 50.

Nettes evgl. Kindermädchen, das zu Hauſe ſchlaf. kann, per 15. 2. zu m. 3 Töchterchen gef. Etwas Nähen erw. Dienſtmädchen vorh. Vorſt. Sonntag vorm. 9—11 Uhr. Frau Oſter, E., Alſenſt. 32, II. f261

Für mein. kl. Haushalt, 3 Perſ., ein in Küchen- u. Hausarbeit erfahrenes einfaches Fräulein zum ſofortigen Eintritt geſucht.
Frau Otto Bengſon,
Elberfeld, Kieferſtraße Nr. 29. *

Mädchen,
in Küche u. Haus erfahren, mit guten Zeugniſſen, bei 30 Mark Lohn ſofort geſucht. f9622
Frau Major Funk,
Elberfeld, Breiteſtraße Nr. 35.

das nähen kann. Angebote an Ernſt Hauſt, Düſſeldorf, Karlsplatz 22. *

Ein tüchtiges 8065a
Zweitmädchen,
welches in Hausarbeit, Nähen und Bügeln erfahren und gute Zeugniſſe beſitzt, für kleinen herrſch. Haushalt (3 Perſonen) geſucht. Waſch- und Putzfrau wird gehalten.
Frau Dr. Strauß, Barmen, Unterdörnen 133.

Zum baldigen Eintritt ein kräftiges, nicht zu junges
Zweitmädchen
geſucht. Frau K. Wülfing, Barmen, Ottoſtraße Nr. 11. †

Im Bügeln und Servieren erf.
Zweitmädchen
zum 1. März geſucht. 8051a
Frau Juſtizrat Dr. Güldner, Barmen, Gemarkerſtraße 16.

Tüchtiges, ſauberes *
Alleinmädchen
für kl. Haushalt geſucht. Frau M. Stern, Elbf., Auguſtaſtr. 92.

Ordentliches b8893
Alleinmädchen,
evangl., für kl. Haushalt zum 1. 2. gef. Frau Direktor Rothe, Düſſeldorf, Schadowſtr. 60, 1.

Frl. ohne gegenſ. Verg. f. leichte Hausarb. u. Beaufſicht. d. Schularbeiten ſof. gef. Vorſt. Sonntag vm. Koſchens, E., Erlenſtr. 22, III*

Geſucht wird z. 1. Februar ein ordentliches Mädchen für beſſeren Haushalt. *
Frau Hermann Abel, Elberfeld, Eliſenſtr. 24, an der Berlinerſtr.

Fleißiges Mädchen
für den Nachmittag geſucht. * Müller, Elbf., Mathildenſtr. 2.

tücht., in allen Hausarb. erfahr.
Mädchen
gegen guten Lohn. 8053a
Frau Helene Schmidtmann, Barmen, Paradeſtraße 4.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeiten 1. Febr. geſucht. Reſt. Fohrmann, Elberfeld, Bahnſtraße Nr. 29. *

Zum 15. Febr. wird ein zuverl. ev. Hausmädchen geſucht. Lydiaheim, Barmen, Adlerſtraße Nr. 5. †

Tücht. zuverl. Mädchen
für Hausarbeit gef. Krippe, Elberfeld, Flensburgerſtraße. *

Tücht., braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. März gef. Gute Zeugn. Bedingung. Zweitmädchen vorhand.
Frau Paul Haſenclever, Barmen, Oberwallſtraße 56. †

Für zwei Erwachſene wird möglichſt ſofort, ſpäteſtens bis 15. Februar, ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes *
Mädchen
geſucht. Auerbach, Elberfeld, Brillerſtraße 18, 2. Etage.

Beſſ., ſg. Mädchen f. d. Nachm. in kl., beſſ. Haush. für ſof. od. 1. 2. geſucht. Bruckmann, U.-Barmen, Haſpelerſtr. 5, 1. †

Krankheitshalber zum 1. Februar ein zuverläſſig., in Küche und Hausarbeit erfahrenes *
Mädchen
gef. Frau Juſtizrat Günther, Elberfeld, Jägerhofſtraße 9.

Tüchtiges Mädchen
für bürgerlichen Haushalt gef. Frau Boin, Barmen, Gemarkerſtraße 2, 1. Etage. †

geſucht. Joſef Schmitz, Elberf., Königſtraße Nr. 47. *

Frau od. Mädchen für einige Stund. morgens gef. Schwibbert, Barmen, Fiſchertalerſtr. 82. †

Saubere Morgenfrau
mit guten Empfehlungen gef. Vorſtellung 3 Uhr. Grünebaum, Elberfeld, Mozartſtraße 7. *

Saubere Putzfrau
für einige Nachmittage d. Woche geſucht. Frau Demant, Elberf., Ottenbruchſtraße 34. *

Suche für ſofort eine ſaubere
Waſch- und Putzfrau
mit guten Empfehlungen. — Frau Aug. Wortmann, Barmen, Ottoſtraße 37. 8061a

Geld-Angebote

Forderungen jeder Art
werden gegen Barzahlung angekauft. Angebote unter E 5627 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

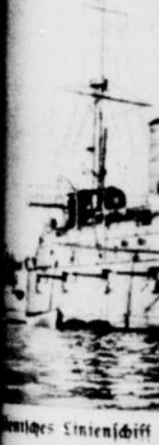
Geld-Geſuche

4%
zahlt die u277
Kreis-Sparkaſſe Waldbröl.
für alle Spareinlagen jeder Höhe. — Tägliche Verzinſung. Poſtſcheckkonto Nr. 24 500 Köln.

Suche auf ein Etagenhaus zur 1. Stelle Mk. 30 000 ſowie auf ein Geſchäftshaus Mk. 42 000 in gut. Lage ſof. o. ſp., Agenten, w. nöt., auch Häuſ. Ang. *

Wer leiht
gegen genügende Sicherheit und hohe Zinſen 10 Mille? Angebote unter E 6658 an die Geſchſt. *

Für Damen!
Jackenkleider
28, 32, 35, 38, 42, 45, 48, 52.
Koſtüm-Röcke
8, 9, 10, 12, 14.
Bluſen, Samt, Seide und Wolle,
5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 39.75.
Seidene Wettermäntel
45, 48, 52, 54, 59.
Gummi-Mäntel
36, 39, 42, 45, 48.
Lange Samt-Mäntel
zum Ausſuchen 65, 54, 25.
Eleg. Flauſch-Mäntel,
lila, braun, blau, ſchwarz
35 und höher. x188
Mädchenmäntel
12, 14, 16, 18, 20.
Konfirmanden-Kleider,
24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45.
Samt-Kleiderröcke
25, 28, 32, 34, 36.
Mädchen-Capes
für den Schulweg
6, 8, 10, 12, 14, 15 Mk.
Hamm, Barmen
Wertherſtraße 42.



ſein Herz begann viel raſcher zu ſchlagen. Zugleich ſtellten
ſchmerzen ein, vom krampfhaften Halten des Steuers und
herrührend. Darauf achtete er aber am wenigſten; was ihn
quälte, waren die Gedanken an Lieſelotte und an das, was
ſehen müſſe. Sollte er Beerenſen erklären, daß er ſeine Braut
ch, und daß er ſie liebte, und daß auch ſie ihm gezeigt hatte,
e nicht gleichgültig war? Unmöglich! Beerenſen verdiente
h nicht, daß ihm ein ſolcher Dolchſtich verſetzt würde, denn
eres würde ein ſolches unerwartetes freimütiges Bekenntnis
ſein. Fliehen? Das wäre feige und das würde Beerenſen
daß irgend etwas nicht in Ordnung ſei. Er blieb alſo nichts
übrig, als den Dingen ihren Lauf zu laſſen und ſich der Situa-
rechten Augenblick gewachſen zu zeigen. So peinlich ihm der
war, mit Beerenſen zu Lieſelotte zurückzukehren und dann
ch noch anſehen zu müſſen, wie er ſie küßte beim Begrüßen —
ihm nichts anderes übrig, er mußte dieſe ſeeliſchen Qualen
Und dann? Ja und dann! Dann würde er München ver-
raſtlos umherziehen, bis er ruhiger geworden wäre, bis er
vergeſſen hätte! — Nein! Das würde ja nie geſchehen!
eſſen? Niemals! Das, was er für ſie fühlte, hatte ſich zu
einem Herzen eingegraben. Er liebte ſie ja nicht ſeit heute
die Sehnſucht, mit der er darauf gewartet hatte, ſie wieder-
all die quälenden Stunden, in denen er ihrer gedacht hatte
les ſollte mit einem Male in ſeinem Gedächtnis ausgelöſcht
möglich! Aber was ſollte er nun beginnen? Ganz zurück-
den Weg freigeben
ter Beerenſen? Nichts
men, was ihn mit Lieſe-
mmenführen konnte, ſie
n, nicht ſprechen, über-
anz abſeits ſtehen blei-
Was würde Lieſelotte
n? Wäre es ihr recht?
ie es von ihm vielleicht
rten?

erhob ſich und ging ein
auf und ab. Der Wind
noch immer durch die
und warf die ſommer-
Blätter herab, der See
de ruhiger.

enſen hatte bereits die
e und Schuhe wieder
n und trat zu Günter.

„Wir müſſen nur ſehen, ob meine Braut mit ihrer Jacht an der Herreninſel gelandet iſt," ſagte Beerenſen.

„Ja ſo," fiel es Günter ein, „er weiß ja noch gar nicht, daß ich mit Lieſelottens Jacht ihm zu Hilfe geeilt bin."

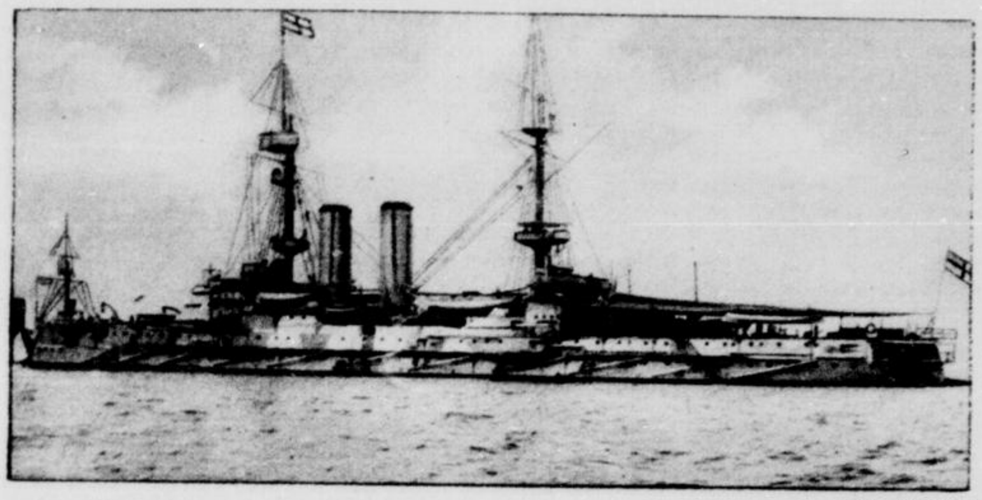
Und laut ſagte er: „Ihre Fräulein Braut iſt ſchon in der Villa. Sie kam gerade an, als das Unwetter losbrach, ich ſprang in die Jacht, nachdem die Baroneſſe ſie verlaſſen hatte, und ſegelte Ihnen nach."

„Ah," rief Beerenſen erfreut, „dann ſind meine Sorgen überflüſſig, dann wollen wir heimſegeln! Mein Boot laſſen wir im Schlepptau."

Günter nickte mit dem Kopfe, ſchaute den Himmel und den See an und ſagte dann: „Verſuchen wir's!"

Und ſie gingen an Bord der Drachenthalſchen Jacht, machten ſie klar, ſetzten das Segel und fuhren über den See. Beerenſen ſteuerte und Günter bediente das Segel, ſo fand er Gelegenheit, ſeinen Gedanken nachzuhängen, aber er kam doch nicht dazu, einen Entſchluß zu faſſen. Das machte ihn mißmutig und ärgerlich, und deshalb gab er auf die Fragen Walters nur kurze, nichtsſagende Antworten, was dieſen nicht wenig in Erſtaunen ſetzte, weil er ſich die ſo plötzlich entſtandene üble Laune Günters nicht erklären konnte.

Endlich langte man im Hafen der Drachenthalſchen Beſitzung an, und mit einem Seufzer verließ Günter das Boot, nachdem Beerenſen herausgeſprungen und zu Lieſelotte geeilt war, die noch immer auf



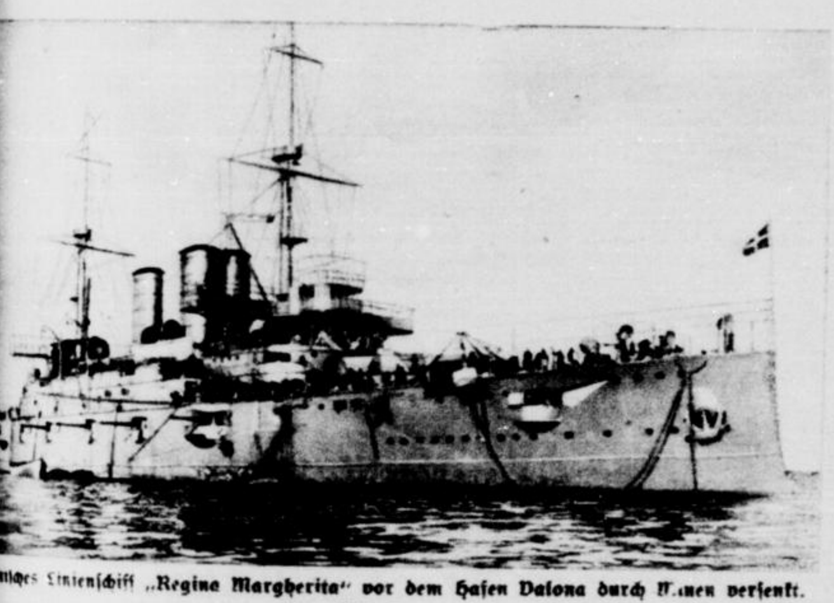
Berl. Illuſtr.-Geſ.

Engliſches Linienſchiff „Cornwallis" im Mittelländiſchen Meer durch ein U-Boot verſenkt.

Die „Cornwallis" verdrängte 14 200 t und war 1901 gebaut. Beſatzung im Frieden 750 Mann. Das Schiff hatte 4 30,5-cm- und 12 15-cm-Geſchütze. Mit dem „Cornwallis" ſtiegen die feindlichen Kriegsſchiffverluſte auf 186 Einheiten mit 582 000 t.

* * *

Die **„Regina Margherita"** war 1901 gebaut, lief 20,5 Seemeilen und verdrängte 13,400 t. Die Beſtückung bildeten 4 30,5-cm- und 12 15-cm-Geſchütze. Von 850 Mann ſind 600 ertrunken, dabei Generalleutnant Oreſte Bandini, Chefkommandant der Italiener in Albanien. Das Schiff zerriß infolge Auflaufens auf zwei Minen und verſank ſofort.



eniſches Linienſchiff **„Regina Margherita" vor dem Hafen Valona durch Minen verſenkt.**

Berl. Illuſtr.-Geſ.

Abend-Ausgabe.

zeiger

en

Barmen

Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Neuerweg 57.

— Fernſprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmeſtellen:
Elberfeld: A. Girardet, Burgſtraße 7,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerſtraße 1,
Elberfeld-Nordſtadt: Emil Kühneweg, Marienſtraße 1,
Elberfeld-Südſtadt: Paul Hermanſpann, Grifflenberg 30,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerſtraße 26,
Barmen-Wichlinghauſen: W. Meier, Weſtkotterſtraße 7.

gsbezirk

-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhauſen-Mettmann-
elbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

abgegeben worden war. Letztere kann unter ſolchen Verhältniſſen nur als eine Formſache angeſehen werden. Daß man ſtändig behauptet, Deutſchland erklärte den Krieg und habe damit Unheil über die Welt gebracht, erſcheint dem, der vor Kriegsausbruch in Finnland und Rußland gelebt hat, recht eigentümlich. Man konnte ſich ſelbſt gut überzeugen, daß in Rußland und Finnland bereits lange vor Kriegsausbruch ein Zuſtand herrſchte, der faktiſch dem Kriegszuſtand gleichkam, auch wenn die offizielle Kriegserklärung fehlte. Wer die Wochen vor Kriegsausbruch dort verlebte, muß zugeben, daß der „Wille zum Krieg" unbedingt in Rußland vorhanden war und die Mobilmachung auf vielen Gebieten ſchon lange vor der deutſchen Kriegserklärung begonnen hatte.

Die Kriſis in Rußland.

(Von unſerem Berichterſtatter.)

GA. Rotterdam, 24. Jan. Vor einiger Zeit veröffentlichte die „Niederländiſche Handelsgeſellſchaft" eine recht günſtige Schilderung der inneren Lage Rußlands und bereitete für eine Finanzoperation den Boden vor. Wie an der Rotterdamer Börſe erzählt wurde, ſollte in Holland eine Anleihe von 500 Millionen Gulden lanziert werden. Seit wenigen Tagen iſt die Propaganda für das Rußland zu gewährende Bankdarlehen völlig verſtummt, ja, in eine abmahnende Bewegung umgeſchlagen. Von einer Rotterdamer Bank, die vor drei Wochen an der Spitze der ruſſenfreundlichen Geldinſtitute ſtand, wird die Nachricht ausgegeben, daß die „innere Lage des Zarenreiches zu den ernſteſten Befürchtungen veranlaſſe; die öffentliche Meinung exiſtiere nicht mehr, die Städte und Dörfer ſeien in Gefangenenlager umgewandelt, wo jeder Einwohner ſchweigen und dulden müſſe, falls er nicht von den Wächtern der Reaktion in den Kerker geworfen werden wolle." Das iſt nur ein glimpflicher Auszug aus den Bankmeldungen, die zurzeit aus Stockholm, Kopenhagen und in Code-Telegrammen aus London

die ruſſiſchen Stellungen. Letztere waren nicht, wie gewöhnlich, in die Erde eingegraben, ſondern des ſumpfigen Geländes wegen mit Hilfe von Baumſtämmen und ſonſtigen Materials auf dem gewachſenen Boden aufgebaut. Unſere Sturmkolonnen ſtießen bei ihrem weiteren Vordringen bald auf neue, ſehr ſtarke feindliche Kräfte und konnten ſich daher nur langſam vorarbeiten. Sie gelangten unter Benutzung eines feindlichen Laufgrabens bis 3½ Kilometer nördlich Rohne und zwangen dadurch die Ruſſen zum Ausweichen nach Norden. Unſere Linie folgt jetzt dieſem Laufgraben und biegt dann in allgemein öſtlicher Richtung nach der Aa ab. Die Verluſte der Ruſſen waren, wie am Tage vorher, ſehr groß. Wie die Gefangenen eines Regiments übereinſtimmend ausſagen, ſind von ihrem Regiment höchſtens drei Offiziere und 400 Mann mit dem Leben davongekommen; der größte Teil des Regiments wurde durch die furchtbare Wirkung unſerer Artillerie in den Stellungen verſchüttet. Außerdem geben die Gefangenen noch an, daß ſie zwei Tage nichts zu eſſen bekommen und daß viele ihrer Kameraden gemeutert hätten. Rechts der Aa hielten wir unſere Stellungen. Der Gegner griff ſie an zwei verſchiedenen Stellen fünfmal mit großer Heftigkeit an, wurde aber mit ſchweren Verluſten abgewieſen. Die Zahl der Gefangenen ſtieg auf 11 Offiziere, 1700 Mann.

Die Kämpfe am Sereth.

„Daily News" vom 17. 1. ſchreiben: Die letzten Nachrichten aus Rumänien lauten beſſer. Zwar ſpricht ein bulgariſcher Bericht von der Beſchießung von Galatz, aber nichts beweiſt, daß die Angreifer ſeit dem 13. 1. irgendwie weitergekommen ſind. Bei Vadeni konnten ſie nicht durchbrechen, und weiter nördlich ſind die rumäniſchen und ruſſiſchen Truppen tatſächlich im Fortſchreiten begriffen. Ein Sieg an dieſer Stelle würde natürlich keinen Erſatz für den Verluſt von Galatz bringen, wäre aber geeignet, ein Überſchreiten des Sereth durch den Feind zu einem für dieſen recht gefährlichen Unternehmen zu machen. Augenblicklich beſteht eine ſchwache Möglichkeit, daß die Serethlinie ſchließlich doch noch gehalten werden kann. Der rumäniſche Winter iſt unter Umſtänden allein ſchon genügend, den Vormarſch Mackenſens zum Stehen zu

bladet" meldet, daß die ſchwediſchen Behörden im ganzen 200 Kilogramm Sprengſtoffe beſchlagnahmten.

Die bevorſtehende Offenſive.

Eine engliſche Stimme.

TU. **Haag**, 26. Jan. (Drahtb.) Der bekannte Kriegskorreſpondent William Gibbs, der ſeinerzeit als „Augenzeuge" an der Weſtfront tätig war und als halboffiziell angeſehen werden kann, ſagt in einem Artikel über die kleinen erfolgreichen engliſchen Vorſtöße in der Weſtfront, nichts wäre unangebrachter als die optimiſtiſche Anſchauung, daß dieſe kleinen Erfolge bedeuten, daß England ein leichtes Spiel mit der neuen Offenſive haben wird, denn hinter den deutſchen Linien ſteht noch immer eine große Reſerve von Mannſchaften und Artillerie. Die neue Offenſive wird kein Spaziergang ſein. Der Feind wird ſich verzweifelt wehren, und die Kämpfe werden blutiger als die vorangegangenen ſein. Der Höhepunkt der Opfer iſt noch nicht erreicht.

Vorbereitungen an der italieniſchen Front.

TU. **Karlsruhe**, 26. Jan. (Drahtb.) Das „Berner Tagblatt" meldet aus Mailand: Nach römiſchen Informationen werden an der italieniſchen Front fortgeſetzt umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Man rechnet damit, daß trotz des Winters in den Höhen die Kämpfe an dieſer Front viel früher beginnen werden, als es im letzten Jahr der Fall war. General Porro äußerte ſich politiſchen Freunden gegenüber, er ſei überzeugt, daß der Krieg im Juli oder Auguſt vollſtändig entſchieden ſein werde, da alle kriegführenden Mächte ſich im kommenden Frühjahr reſtlos erſchöpft haben würden.

Die Nachmuſterung in Frankreich.

WTB. **Paris**, 26. Jan. (Drahtb.) Der Heeresausſchuß hat alle bisher geprüften Anträge zum Nachmuſterungsgeſetz verworfen.

Entſcheidung nur an der Weſtfront?

Der militäriſche Mitarbeiter der „Pall Mall Gazette" ſchreibt in der Nummer vom 16. 1.: Da Lloyd George erklärte, wir würden in den nächſten paar Monaten uns den Weg zum Siege bahnen, iſt es wohl angebracht, ſich einmal klar zu machen, wie weit dieſe Zuverſicht durch die Tatſachen begründet iſt. (Der Verfaſſer gibt dann eine Darſtellung der Operationsziele der Mittelmächte und kommt zu dem Schluß, daß für Deutſchland bei ſeiner Weltherrſchaftspolitik die militäriſche Beherrſchung der britiſchen Inſeln ſtets der Kardinalpunkt ſein würde. Anſchließend hieran erörtert er die einzelnen ſtrategiſchen Pläne des Feindes während der Jahre 1915 und 1916.) Die beiden 1916 ausgeteilten Schläge gegen Verdun und die Italiener wären beinahe erfolgreich geweſen, doch mußte der Feind zur Ausführung des letzteren die galiziſche Front entblößen und ermöglichte ſo Bruſſilows Offenſive im Oſten. Es ergibt ſich nun die folgende Lage: An ſeiner Oſtfront iſt der Feind ſeinen Gegnern an Zahl nur wenig unterlegen, aber an allen anderen um mindeſtens 50 v. H. Rußland dagegen beſitzt nicht genug Kriegsmaterial, um ſeine Heere wirkſam auszurüſten, und wenn auch die Öffnung ſeiner Häfen am Stillen Ozean und im Eismeer ſeine Lage einigermaßen beſſern wird, ſo bleiben ſeine Verbindungseinrichtungen doch äußerſt dürftig. Von Rußland und Rumänien können wir alſo nicht mehr erwarten, als daß ſie möglichſt viele feindliche Diviſionen feſthalten, und auch an der italieniſchen ſowie an den Balkanfronten ſind die Ausſichten nicht beſſer. Deshalb kann die Entſcheidung nur an der Weſtfront geſucht werden.

Der Krieg zur See.

Deutſche U-Boote an der Weſtküſte Frankreichs.

TU. **Genf**, 26. Jan. (Drahtb.) In der Gironde-Mündung und in der Umgebung von Breſt richten, laut einer Radio-Meldung, Unterſeeboote und Minen unter den in dieſen Gewäſſern verkehrenden franzöſiſchen und fremdländiſchen Schiffen ſeit 24 Stunden eine ſtarke Verheerung an. Verſenkt wurden: der Granviller Dreimaſter „Precurſeur", die Bordeauxer Goelette „Bearnais", die Segelſchiffe „Aurelie" und „Leontine", deren Mannſchaften in La Rochelle gelandet wurden. Der däniſche Schoner „St. Peter" iſt gleichfalls verſenkt worden. Vermißt wird noch eine große Anzahl Fiſcherboote, die, wie man glaubt, U-Booten zum Opfer gefallen ſind. Der franzöſiſche Dampfer „Victoire" konnte mit ſtarker Schlagſeite, ſehr ſchwer beſchädigt, in einen nicht näher bezeichneten Hafen fahren.

Vermißte Schiffe.

WTB. **London**, 25. Jan. (Drahtb.) Bei Lloyds werden folgende drei Schiffe als vermißt bezeichnet: „Hildawell" (2494 Bruttoregiſtertonnen), von Weſthartlepoe, „P. L. M. J.", von Le Havre und „Seafiſher", von Barrow. — Auch von der „Luiſe Anne" aus Lannion, die am 15. November von Swanſea ausgefahren iſt, hat man ſeitdem nichts gehört.

Franzöſiſches Zenſurverbot wegen der „Möwe".

TU. **Rotterdam**, 26. Jan. (Drahtb.) Wie aus Paris gemeldet wird, hat die franzöſiſche Zenſur der Preſſe verboten, irgendwelche Einzelheiten über die Leiſtungen der neuen deutſchen „Möwe" zu veröffentlichen, während ſich die Schweizer Blätter, die nach Paris kommen, um ſo eingehender damit beſchäftigen. Nur an ganz verſteckter Stelle bringen einige Zeitungen die Mitteilung, daß die engliſche Admiralität die Namen von 12 engliſchen und franzöſiſchen Schiffen nennt, die „wahrſcheinlich" Opfer eines neuen deutſchen Piraten geworden ſind.

Amerikaniſche Vorſchläge über die Seekriegführung.

TU. **Amſterdam**, 26. Jan. (Drahtb.) Wie „Daily Chronicle" aus Neuyork meldet, ſind auf Veranlaſſung Lanſings neue Prinzipien über die Kriegführung zur See ausgearbeitet und dem amerikaniſchen Inſtitut für internationales Recht unterbreitet worden. Dieſer Codex enthalte Beſtimmungen, die die Blockade feindlicher Häfen verbieten, ebenſo das Recht der Durchſuchung von Schiffen mit Ausnahme der Prüfung der Schiffspapiere. Die Poſt der Neutralen und der Kriegführenden ſoll unverletzlich ſein. Feindliche und neutrale Handelsſchiffe dürfen nicht verſenkt werden, auch wenn ſie Bannware enthalten. Dieſe letztere darf konfisziert oder vernichtet werden. Nach jeder Kriegserklärung muß eine Konferenz der Neutralen im Haag ſtattfinden, zu der die Kriegführenden eingeladen werden, Vertreter zu entſenden. Dieſe Konferenz kann Strafbeſtimmungen gegen die Nationen ergreifen, die

Leonhard
Tietz
Elberfeld

Drechsler
Pressenarbeiter
Durchschnittsarbeiter
und Hilfsarbeiter
[illegible] Schmidt & [illegible] in [illegible]

Fallhammer-, Dampfhammerschmiede und [illegible]
finden dauernde Beschäftigung b. [illegible] Flanschenfabriken u. [illegible]werke, Aktien-Gesellschaft, [illegible] Hattingen-Ruhr.

Dreher, Schlosser und Hilfsarbeiter
sucht Maschinenfabrik [illegible], Barmen, Bendahlerstraße 109.

Ordentlicher Mann
zum Schmiegeln und Feilen gef. [illegible] Schniewind & Co., G. m. b. H., Cronenfeld.

Jung. Schmiedegeselle u. 1 kräft. Lehrling sofort gesucht. — Joh. Müller, Barmen, Buchenstr. 3. †

Zivildienstpflicht!
Hilfsarbeiter für schwere Arbeit und ein [illegible] für 15-Ktm.-Stahlgußgranaten gegen hohen Lohn sofort gesucht. a294
[illegible], Feldhoff & Co., Eisen- und Stahlgießerei, Wülfrath.

Bäckergeselle
gesucht, Kost u. Logis im Hause. Karl Sieper, Schwelm, Kölnerstraße Nr. 69. 97

Für meinen Nachtbetrieb suche einen älteren, absolut zuverlässigen
Mann
zur Beaufsichtigung des Personals und für leichte Arbeit. Angebote nur schriftlich an A. Meulmann, Elberfeld, Froweinstraße 5.

Hilfsdienst.
Wir stellen für unsere durch den Hilfsdienst abzulösende Fabrikwache rüstige, hilfsdienstpflichtige Wachtleute bei gutem Lohn ein. Polizeiliche Führungszeugnisse sind vorzulegen. b8895
Dynamitfabrik Schlebusch.

Packer gesucht.
Jakob Kahn, Tuch-Engrosgeschäft, Elberfeld, Hofaue 93. *

Hausmeister,
energisch, für unsere Arbeiter-Baracke gesucht. b8895
Dynamitfabrik Schlebusch.

Fuhrleute 8087a
gesucht. Fr. Klophaus, Barmen.

Zeitungsbote
für Wilhelmstal gesucht.
Hugo Bülte,
Dahlhausen (W.)

Tücht. Zeitungsbote
für Wicklinghausen gesucht. — Meyer, Barm., Westkotterstr. 7.

Kräft. stadtkund. Junge
nach der Schule sofort gesucht. Rob. Dassau, E., Königstr. 15. Vorstell.: Samstag von 2—3 U. *

Laufjunge gef. F. & A. Dennemann, Barmen, Lindenstraße. †

Ordl. Laufbursche
für ganze Tage gesucht. 19649
[illegible], Elberfeld.

Kräft. Laufjunge
n. d. Schule gef. Max Bieker, Barmen, Allee 215. *

Kräft. Laufjunge
für ganze Tage gef. Max Bieker, Elberfeld, Kölnerstraße 98. *

Zum 1. April oder früher wird ein junger Mann mit guter, flotter Handschrift und dem Berechtigungsschein zum einjähr.-freiw. Dienst als 19644
Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Angeb. sind zu richten an
Inh. Conr. Scharfer jun., Elberfeld, Drogen-Großhandlg.

Lehrling
für Kontor u. Lager von [illegible]geschäft gef. Schriftl. Angeb. an Langbein, Elbf., Kaiserstr. 29. *

Schmiedelehrling gesucht.
Für sofort ein kräftiger Junge mit guten Zeugnissen f. meine Hufbeschlagschmiede. Dr. Becker, Elberfeld, Bleichstraße 16. *

Gärtner-Lehrling
aus ordentl. Familie mit guter Schulbildung gesucht. *
A. [illegible], [illegible].

Weibliche

Ein großer Restaurations-Betrieb, verbunden mit Weinhandlung, sucht tüchtige a224
Buchhalterin
für Statistik und alle kaufmännischen Kontorarbeiten zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Bild unt. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. — Hermann Zwarg, Hauptbahnhof, Münster in Westfalen.

Eine erfahrene, wirklich flott und sicher arbeitende f261
Stenotypistin
sofort gesucht. Dauernde, angenehme Stellung.
David Dominikus,
Remscheid-Vieringhausen.

Für die hiesige Polizeiverwaltung wird zum sofortigen Eintritt eine in Schreibmaschine u. Stenographie sichere und gewandte weibliche f142
Schreibhilfe
gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Nachweis der bisherigen Tätigkeit sind umgehend einzureichen.
Lennep, den 22. Januar 1917.
Der Bürgermeister.

Flotte Kassiererin (auch Kriegsfr.), die A. Kaution stell. kann, für Nebenverd. sof. gef. Vorzust. vm. 11—1 Lichtspiele, Elb., Wallstr. 15.*

Zuverlässige
Kontoristin,
welche durchaus erfahren in doppelter Buchführung einschl. Abschluß ist und langjähr. Uebung hat, zu sofort oder bald gesucht. Nur handschriftliche Angebote m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 8029a
Otto Ifsinghaus, Barmen,
Emil Rittershausstraße Nr. 5.

Für meine Gießerei sowie Bearbeitungswerkstatt suche ich zum sofortigen Eintritt mehrere kräftige f176
Mädchen.
Ferd. Bonlver, Mettmann.

Professor Dr. Beitzke, hervorragender Pathologe, wurde an die Akademie für praktische Medizin zu Düsseldorf berufen. Dr. Beitzke war bisher Direktor des Pathologischen Instituts in Lausanne.
Berl. Illustr.-Ges.

der Bank sich und mit brennenden Blicken das Näherkommen der beiden Boote beobachtet hatte.

Als Beerensen sie küssen wollte, wehrte sie sich dagegen. Er stutzte ein wenig, dann küßte er aber ihre Hände. In diesem Augenblick trat Günter hinzu und zog den Hut.

„Du gestattest," sagte Beerensen zu Lieselotte, „daß ich dir Herrn Doktor Hans Günter vorstelle," und zu Günter gewandt, der sich tief vor Lieselotte verneigte, sprach er: „Meine Braut, Baronesse Drachenthal! — Sie haben Lieselotte ja schon gesehen, als sie aus der Jacht stieg, wie Sie mir erzählten."

Lieselotte reichte Günter die Hand.

Sie fühlte sich kalt an wie Stahl, und er spürte keinen Druck. Die Blicke der Baronesse sprangen für den Bruchteil einer Sekunde in seine Augen, und er sah ein Flammen darin, das ihn erbeben ließ. Blitzartig durchfuhr ihn der Gedanke:

„Wenn sie nur jetzt nicht sprechen wollte, um mich nicht zum Antworten zu zwingen."

Aber sein Wunsch blieb unerfüllt, denn Lieselotte sagte: „Ich danke Ihnen, daß Sie meinem Bräutigam so schnell und mutig zu Hilfe eilten."

Das klang konventionell und kühl, und Günter versuchte in ihre Augen zu sehen, um dort zu lesen, ob ihr Mund so sprach, wie ihr Herz es wollte. Sie blickte aber Beerensen an, wie um sich dort Mut zu holen, und dann fuhr sie fort: „Ich habe gesehen, daß Sie ein ausgezeichneter Segler sind, Herr Doktor; es war ein gefährliches Unternehmen, bei diesem furchtbaren Wetter hinauszusegeln."

Nun war es an Günter, etwas zu erwidern, aber er brauchte lange, bis er im ruhigen Konversationston sagen konnte: „O — ich habe schon schwerere Stürme auf dem Wasser erlebt. Ich segle seit meiner frühesten Jugend."

„Das ist ein Glück für mich," fiel nun Beerensen ein, „sonst läge ich jetzt auf des Sees kühlem Grunde als bessere Wasserleiche, denn das Schwimmen hätte mir nichts genützt, ich war etwa vierhundert Meter vom Lande entfernt, als der Mast meines Bootes brach. Zum Glück konnte ich noch das Segel herunterreißen, aber das Wasser kam über Bord geströmt, das Steuer war auch gebrochen und davongeschwommen und so trieb ich hilflos umher, bis mich just im kritischsten Augenblick Herr Doktor Günter erreichte und ins Schlepptau nahm. Ihnen danke ich also, daß ich noch lebe, und Ihre Tat werde ich Ihnen nie vergessen!"

Günter lächelte eigentümlich und sagte dann: „Was wollen Sie! Ich tat doch nichts als meine Pflicht, Herr Beerensen!"

Lieselotte hörte aus dieser Antwort viel mehr heraus als Walter. Sie wußte besser, mit welchen Empfindungen Günter diese Pflicht erfüllt hatte. Diese Rettungsfahrt konnte nur ein Mann
dessen Charakter fast übermenschlich edel war, der wohl eben
im Entsagen sein könnte, wie er vielleicht groß im Lieben wa
was Günter tat, mußte, das stand für Lieselotte jetzt, groß
erhaben sein.

Sie liebte ihn noch tausendmal mehr als vor der Rett
und ihr armes Herz hatte zum Zerspringen geklopft, als e
behalten mit Walter zurückgekehrt war. Nun aber hatte
Heucheln beginnen müssen, vor dem sie sich so gefürchtet,
sie schon gezwungen worden, anders zu sprechen, als ihr
wollte. Und das würde ja fortan so bleiben müssen. Der
daran flößte ihr Entsetzen ein. Sie war ein so natürlicher
der sich immer so gab, wie er war und niemals zu Verstellung
seine Zuflucht zu nehmen brauchte, daß es ihr geradezu e
vorkam, nun Komödie spielen zu müssen, um sich nicht zu
und um die hehren Gefühle zu verheimlichen, die sie beseelten
plötzlich wurde es ihr klar, daß Walter ihre sonderbare Nachde
auffallen müßte, und sie raffte sich dazu auf, im leichten Pl
zu sagen:

„Aber, meine Herren, ich muß mich jetzt selber
Ich habe Sie noch gar nicht aufgefordert, in das Haus zu
um dort einen kleinen Imbiß zu nehmen, die Segelfahrt wi
gewiß recht hungrig gemacht haben! Walter, du hättest a
Wort sagen können!"

„Bitte, kommen Sie doch!"

Und ohne eine Antwort abzuwarten, schritt sie den
Herren voraus zur Villa und trat ein, um dem Die
nötigen Anweisungen zu geben.

(Fortsetzung f

Die vom Werksausschuß für den Kriegsliebesdienst a
Gußstahlfabrik Fried. Krupp A. G. für den Schmied vo
gestiftete und von Heinz Müller ausgeführte Gußplakette.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. O. F. Damm. — Verlag und Druck: W. Girardet, Essen.

Laufmädchen
für sofort gesucht. b9641
Modehaus Josef August,
Elberfeld.

Zum 1. Februar *
Laufmädchen
gesucht. Stern-Apotheke, Elbf., Kölnerstraße Nr. 72.

Suche für mein Ladengeschäft aufgewecktes f9645
Lehrmädchen.
Elektro-Schaeffer,
Elberfeld, Grünstraße 27.

Lehrmädchen
mit guter Handschr. v. Geschäfts. in Kurz-, Leder- u. Schreibwaren bald gesucht. f9680
Otto Forwick, Elberfeld,
Bleichstr. 17.

Suche für meinen besseren Haushalt ein *
Kinderfräulein und erfahrenes Mädchen.
Frau Hans Stoffel,
U.-Barmen, Hesselnbergstr. 56.

Nettes evgl. Kindermädchen, das zu Hause schlaf. kann, per 15. 2. zu m. 3 Töchterchen gef. Etwas Nähen erw. Dienstmädchen vorh. Vorst. Sonntag vorm. 9—11 Uhr. Frau Oster, E., Alsenstr. 32, II. f261

Für mein. kl. Haushalt, 2 Pers., ein in Küchen- u. Hausarbeit erfahrenes einfaches Fräulein zum sofortigen Eintritt gesucht.
Frau Otto Bengsson,
Elberfeld, Kiefernhöhe Nr. 29. *

Mädchen,
in Küche u. Haus erfahren, mit guten Zeugnissen, bei 30 Mark Lohn sofort gesucht. f9622
Frau Major Junk,
Elberfeld, Breitestraße Nr. 35.

das nähen kann. Angebote an
Ernst Haupt, Düsseldorf,
Karlsplatz 22. *

Ein tüchtiges 8065a
Zweitmädchen,
welches in Hausarbeit, Nähen und Bügeln erfahren und gute Zeugnisse besitzt, für kleinen herrsch. Haushalt (3 Personen) gesucht. Wasch- und Putzfrau wird gehalten.
Frau Dr. Strauß, Barmen,
Unterdörnen 135.

Zum baldigen Eintritt ein kräftiges, nicht zu junges
Zweitmädchen
gesucht. Frau K. Wülfing, Barmen, Ottostraße Nr. 11. †

Im Bügeln und Servieren erf.
Zweitmädchen
zum 1. März gesucht. 8051a
Frau Justizrat Dr. Gülbner,
Barmen, Gemarkerstraße 16.

Tüchtiges, sauberes *
Alleinmädchen
für kl. Haushalt gesucht. Frau M. Stern, Elbf., Augustastr. 92.

Ordentliches b8393
Alleinmädchen,
evangl., für kl. Haushalt zum 1. 2. gef. Frau Direktor Rothe, Düsseldorf, Schadowstr. 60, 1.

Frl. ohne gegens. Verg. f. leichte Hausarb. u. Beaufsicht. d. Schularbeiten sof. gef. Vorst. Sonntag vm. Kotzens, E., Erlenstr. 22, III.*

Gesucht wird z. 1. Februar ein ordentliches Mädchen für besseren Haushalt. *
Frau Hermann Abel, Elberfeld, Elisenstr. 24, an der Berlinerstr.

Fleißiges Mädchen
für den Nachmittag gesucht. *
Müller, Elbf., Mathildenstr. 2.

[illegible], in allen Hausarb. erfahr.
Mädchen
gegen guten Lohn. 8053a
Frau Helene Schmidtmann,
Barmen, Paradestraße 4.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeiten 1. Febr. gesucht. Rest. Fohrmann, Elberfeld, Bahnstraße Nr. 29. *

Zum 15. Febr. wird ein zuverl. ev. Hausmädchen gesucht. Lydiaheim, Barmen, Adlerstraße Nr. 5. †

Tücht. zuverl. Mädchen
für Hausarbeit gef. Krippe, Elberfeld, Flensburgerstraße. *

Tücht., braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. März gef. Gute Zeugn. Bedingung. Zweitmädchen vorhand.
Frau Paul Hasenclever,
Barmen, Oberwallstraße 50. †

Für zwei Erwachsene wird möglichst sofort, spätestens bis 15. Februar, ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes *
Mädchen
gesucht. Auerbach, Elberfeld, Brillerstraße 18, 2. Etage.

Bess., ja. Mädchen f. d. Nachm. in kl., bess. Haush. für sof. od. 1. 2. gesucht. Bruckmann, U.-Barmen, Haspelerstr. 5, I. †

Krankheitshalber zum 1. Februar ein zuverlässig., in Küche und Hausarbeit erfahrenes *
Mädchen
gef. Frau Justizrat Günther, Elberfeld, Jägerhofstraße 9.

Tüchtiges Mädchen
für bürgerlichen Haushalt gef. Frau Boin, Barmen, Gemarkerstraße 2, 1. Etage. †

[illegible] Schmitz, Elberf., Königstraße Nr. 47. *

Frau od. Mädchen für einige Stund. morgens gef. Schwibbert, Barmen, Fischertalerstr. 82. †

Saubere Morgenfrau
mit guten Empfehlungen gef. Vorstellung 3 Uhr. Grünebaum, Elberfeld, Mozartstraße 7. *

Saubere Putzfrau
für einige Nachmittage d. Woche gesucht. Frau Demant, Elberf., Ottenbruchstraße 34. *

Suche für sofort eine saubere
Wasch- und Putzfrau
mit guten Empfehlungen. — Frau Aug. Wortmann, Barmen, Ottostraße 37. 8061a

Geld-Angebote

Forderungen jeder Art
werden gegen Barzahlung angekauft. Angebote unter E 5627 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Geld-Gesuche

4%
zahlt die u277
Kreis-Sparkasse Waldbröl.
für alle Spareinlagen jeder Höhe. — Tägliche Verzinsung. Postscheckkonto Nr. 24 500 Köln.

Suche auf ein Etagenhaus zur 1. Stelle Mk. 30 000 sowie auf ein Geschäftshaus Mk. 42 000 in gut. Lage sof. o. sp., [illegible]., w. nöt., auch Häus. Ang. [illegible].*

Wer leiht
gegen genügende Sicherheit und hohe Zinsen 10 Mille? Angebote unter E 6658 an die Geschst. †

Für Damen!
Jackenkleider
28. 32. 35. 38. 42. 45. 48. 52.
Kostüm-Röcke
8. 9. 10. 12. 14.
Blusen, Samt, Seide und Wolle,
5. 6. 7. 8. 9. 10. 12. 14. 16. 18. 20 bis 39.75.
Seidene Wettermäntel
45. 48. 52. 54. 59.
Gummi-Mäntel
36. 39. 42. 45. 48.
Lange Samt-Mäntel
zum Aussuchen 65. 54. 25.
Eleg. Flausch-Mäntel,
lila, braun, blau, schwarz,
35 und höher. x18
Mädchenmäntel
12. 14. 16. 18. 20.
Konfirmanden-Kleider,
24. 27. 30. 33. 36. 39. 42. 45.
Samt-Kleiderröcke
25. 28. 32. 34. 36.
Mädchen-Capes
für den Schulweg
6. 8. 10. 12. 14. 15 Mk.
Hamm, Barmen
Wertherstraße 12.

Nr. 4

Rußlan
vor der

Die Kri